

LEXIKALISCHE DYNAMIK IM COVID-19- IMPFDISKURS: EINE KONTRASTIVE EMPIRISCHE STUDIE DEUTSCH/FRANZÖSISCH*

Hélène Vinckel-Roisin

Université de Lorraine

ATILF - Analyse et Traitement Informatique de la Langue Française
[UMR 7118 - CNRS / UL] (Frankreich)

LEXICAL DYNAMICS IN COVID-19 VACCINATION DISCOURSE: A CONTRASTIVE EMPIRICAL STUDY GERMAN/FRENCH

Hélène Vinckel-Roisin

Université de Lorraine

ATILF - Analyse et Traitement Informatique de la Langue Française
[UMR 7118 - CNRS & UL] (France)

<https://doi.org/10.60055/GerSk.2025.izv.1.187-228>

Abstract: Den Gegenstand des vorliegenden Beitrags bildet die Produktivität von dt. (-)impf- (u.a. *Impfautarkie*, *Impfgrüße*, *verimpfen*, *zwangsimpfen*, *impfwillig*) und seines französischen Äquivalents (-)vaccin- (u.a. *antivaccin*, *vaccinodrome*, *candidat-vaccin*, *le [N] vaccinal*) in Pressetexten zum Covid-19-Impfdiskurs als Ausdruck besonderer lexikalischer Dynamik zwischen „Tradition“ und „Innovation“.

* Mein herzlicher Dank gilt Ludwig Fesenmeier (Erlangen) für die Diskussion einer ersten Fassung sowie den Gutachter*innen für ihre Hinweise, die für die nun vorliegende Fassung so weit wie möglich berücksichtigt worden sind.

Das Deutsche und das Französische weisen bekanntlich unterschiedliche Präferenzen im Bereich der Wortbildungsverfahren auf. Wie sich diese Präferenzen beidseits des Rheins bzgl. der sprachlichen Erfassung des Sachverhalts ‚Impfgeschehen‘ nach der Entwicklung des ersten Covid-19-Impfstoffs im November 2020 niederschlugen, soll anhand einer induktiv-datengeleiteten Korpusanalyse aufgezeigt werden. Der Fokus liegt dabei auf den Wortarten Nomen, Adjektiv und Verb und den daraus resultierenden *(-)impf-* bzw. *(-)vaccin-*-Bildungen, die zur Benennung ggf. neuer, durch die sog. Coronakrise bedingter Alltagserscheinungen geprägt worden sind.

Schlüsselwörter: Wortbildungsverfahren, Neologismen, kontrastive Medienlinguistik (deutsch-französisch), TXM-Analysetool

Abstract: This paper explores the productivity of German *(-)impf-* (e.g., *Impfauftarke*, *Impfgrüße*, *verimpfen*, *zwangsimpfen*, *impfwillig*) and its French equivalent *(-)vaccin-* (e.g., *antivaccin*, *vaccinodrome*, *candidat-vaccin*, *le [N] vaccinal*) in newspapers surrounding Covid-19 vaccination, as a sign of specific lexical dynamics between ‐tradition‐ and ‐innovation‐.

It is widely acknowledged that German and French exhibit fundamentally different preferences in word formation processes. This study examines how these preferences manifest themselves in the journalistic discourse surrounding Covid-19 vaccination on both sides of the Rhine. The investigation focuses on the linguistic representation of ‐vaccination events‐ following the development of the first Covid-19 vaccine in November 2020. The analysis is based on an inductive data-driven corpus study, with an emphasis on nouns, adjectives and verbs. Special attention is given to the resulting *(-)impf-* and *(-)vaccin-* formations which may emerge to name new everyday phenomena resulting from the so-called coronavirus crisis.

Keywords: Word formation processes, neologisms, contrastive media linguistics (German-French), TXM

1. Einführung

1.1. Untersuchungsgegenstand: *(-)impf-* und *(-)vaccin-*

Den Gegenstand des Beitrags bilden Aspekte lexikalischer Dynamik in Presstexten zur Zeit der Covid-19-Pandemie in Deutschland mit einem kontrastiven Blick nach Frankreich. Der Fokus liegt dabei auf den Wortbildungsprodukten mit den Stämmen/Basen dt. *(-)impf-* und frz. *(-)vaccin-* und deren Produktivität, die insbesondere die Pressesprache als Spiegelbild bisher völlig unbekannter Alltagsphänomene geprägt haben.

Dass die Covid-19-Pandemie deutliche und ggf. bleibende Spuren sowohl im Deutschen als auch im Französischen hinterlassen hat, zeigt eine Reihe von Forschungsinitiativen und wissenschaftlichen Studien in beiden Ländern.

In Deutschland haben sich ab Mitte 2020 zahlreiche Studien und lexikografische Aktivitäten der Sprache der Pandemie bzw. dem – ab diesem Zeitpunkt

zu beobachtenden – lexikalischen Wandel im Vergleich zur Sprache ‚vor‘ der Pandemie gewidmet. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien hier genannt:

- der Sammelband *Sprache in der Coronakrise. Dynamischer Wandel in Lexikon und Kommunikation* (Klosa-Kückelhaus 2021a)¹,
- der Sammelband *Lexicography of Coronavirus-related Neologisms* (Klosa-Kückelhaus / Kernerman 2022), dessen überwiegend sprachvergleichende Beiträge sich der thematisch einschlägigen lexikografischen Neologie und neologischen Lexikografie widmet, wobei allerdings der deutsch-französische Vergleich ausbleibt,
- das DWDS-Themenglossar zur Covid-Pandemie²,
- das in sieben Sprachen veröffentlichte Corona-Glossar des Bundessprachenamtes³,
- Einzelstudien zu den Wortbildungsprodukten in der zeitgenössischen Medienberichterstattung (zum Deutschen vgl. Möhrs 2021 und Fuchs 2021; zum deutsch-französischen Kontrast vgl. z.B. Balnat 2020 und Polzin-Haumann 2021).

Zur (-)impf-Thematik ist unseres Wissens bisher nur eine einzige linguistische Studie zu verzeichnen: Klosa-Kückelhaus‘ Aufsatz „Ein Weg aus der Coronakrise: Das Impfen“, in dem die Autorin sich der thematischen Ausdifferenzierung rund um das Impfen in RSS-Feeds von 13 deutschsprachigen Online-Medien zwischen 1. Januar 2020 und 11. Dezember 2020 widmet (Klosa-Kückelhaus 2021b).

In Frankreich hat die Sprache der Pandemie ab 2020 ebenfalls Anlass gegeben zu einschlägigen Studien und Glossaren; genannt seien insbesondere:

- Jacques Poitous Online-Glossar „Pandémie de Covid-19 (2019-?): les mots pour le dire – Enquête lexicale, contextuelle et diachronique“⁴,
- der kleine Terminologie-Leitfaden der *Délégation Générale à la langue française et aux langues de France* mit dem Titel *Crise sanitaire: le dire en français* (2020),
- die Studien u.a. von Jacquet-Pfau (2022) und Tallarico (2022),

¹ Der Band versammelt alle IDS-Beiträge und -Glossen, die zwischen März 2020 und August 2021 zunächst online publiziert wurden, vgl. vor allem die „Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise“ auf der Webseite des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache Mannheim (<https://www.ids-mannheim.de/sprache-in-der-coronakrise>) sowie das IDS-Projekt „Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie“ (<https://www.owid.de/docs/neo-listen/corona.jsp>).

² <https://www.dwds.de/themenglossar/Corona> (letzter Zugriff: 15.04.2024).

³ <https://app.coreon.com/repos?guest=1> (letzter Zugriff: 15.04.2024).

⁴ Das zunächst unter <http://j.poitou.free.fr/pro/html/voc/corona.html#vivre> verfügbare Glossar ist aktuell nicht mehr zugänglich (letzter Zugriff: 14.01.2022).

-
- Interviews und Bestandsaufnahmen der Lexikografen Bernard Cerquiglini und Alain Rey, die sich an eine breitere Öffentlichkeit richten⁵. Seine Beobachtungen und Analysen hat Cerquiglini 2021 in einem Buch mit dem Titel *Chroniques d'une langue française en résilience* zusammengestellt, in dem er die besondere Dynamik bzw. die „aktive Kreativität“ der französischen Sprache in Kontext der Pandemie folgendermaßen hervorhebt:

De même que la crise sanitaire a accéléré le progrès des savoirs et des techniques, elle a enrichi la langue française. [...] la pandémie a répandu des termes jusqu’alors techniques et spécialisés. Mieux, elle a suscité des innovations, de sens et de forme, qui sont venues compléter le vocabulaire usuel. [...] Une créativité active a multiplié les néologismes [...]. (Cerquiglini 2021b, 30-32)⁶

Bei den für den untersuchten Zeitraum (November 2020 bis Mai 2021, s.u.) betrachteten Stämmen frz. (-)vaccin- und dt. (-)impf- handelt es sich ohne Zweifel um wichtige Ausgangspunkte für lexikalische Innovationen und Neologismen rund um die Coronapandemie. Eine umfangreiche, vergleichend angelegte und datengeleitete, d.h. vom konkret beobachtbaren Sprachgebrauch ausgehende korpuslinguistische Analyse der Produktivität der beiden Stämme steht bisher noch aus. Um diese Produktivität mithilfe des dem Bereich der *textométrie* zurechnenden Analysetools TXM herauszuarbeiten und richtig einschätzen zu können, sind zunächst die wichtigsten Wortbildungsverfahren in den beiden Kontrastsprachen überblicksartig vorzustellen.

Wortbildungsprozesse im Deutschen und im Französischen

Sowohl das Deutsche als auch das Französische rekurrieren auf dieselben drei *Hauptverfahren* zur Wortschatzerweiterung: Komposition, (explizite) Derivation und Konversion (auch: implizite Derivation). Wie aus Tabelle (1) hervorgeht, bestehen jedoch systembedingte Asymmetrien zwischen den Sprachen.

⁵ Vgl. Cerquiglini (2021a) in *France24*: „Cluster, quatorzaine, coronapiste... quand le Covid-19 enrichit le Larousse 2022“; Rey (2020) in der Online-Zeitschrift *Le Point*: „Petit abécédaire des mots qui nous assaillent en temps de pandémie“.

⁶ „So wie die Coronakrise den Fortschritt in Bereichen des Wissens und der Technik beschleunigt hat, so hat sie auch die französische Sprache bereichert. [...] die Pandemie hat bislang auf den technischen und fachsprachlichen Bereich begrenzte Begriffe darüber hinaus verbreitet. Mehr noch: Sie hat Innovationen hervorgebracht, auf der Ebene der Bedeutung wie der der Form, die den Alltagswortschatz ergänzt haben. [...] Eine aktive Kreativität hat die Zahl der Neologismen vervielfacht [...].“ (Übersetzung, HVR).

Deutsch	Französisch
KOMPOSITION	
das Deutsche als eine „ besonders kompositionsfreudige Sprache “ (u.a. Gunkel et al. 2017, 124, Zifonun 2021, 247 und 273)	<p>weniger kompositionsfreudig – vielmehr syntaktische Komplexbildungen bzw. „séquences aggrémées“ (Abeillé / Godard 2021, 377⁷)</p> <ul style="list-style-type: none"> - N + PP: <i>les gens de maison</i> vs. <i>die Hausdiener</i>; <i>salle à manger</i> vs. <i>Wohnzimmer</i> - N + Relationsadjektiv: <i>armes nucléaires</i> vs. <i>Nuklearwaffen</i> <p>(zum dt-frz. Vergleich u.a. Truffaut 1983, 10-20; Gunkel et al. 2017, 75-76)</p> <p>gelehrte Bildung/composition savante: Die meisten wissenschaftlichen oder technischen Begriffe im Französischen werden aus gelehrt griechischen oder lateinischen Elementen gebildet. Man spricht in diesem Fall von <i>gelehrter Bildung</i>, Interfixierung oder Rekomposition. Vgl. <i>thalassothérapie</i>, <i>hydrogène</i> etc⁸.</p>
in beiden Sprachen DERIVATION mittels verschiedener Affixe <i>Geiger; Schönheit; machbar; unverständlich</i>	
KONVERSION	
→ äußerst produktiv und typisch für das Deutsche ⁹ <i>wackeln</i> → <i>das Wackeln</i> (<i>die</i>) <i>neue (Chefin)</i> → <i>die Neue</i> (<i>die</i>) <i>gewählten (Personen)</i> → <i>die Gewählten</i>	<p>→ viel geringere Möglichkeiten der Wortschatzerweiterung im heutigen Französisch</p> <p><i>rire</i> → <i>le rire</i>; <i>déjeuner</i> → <i>le déjeuner</i> Die Form des Verbs, von dem das Substantiv abgeleitet wird, kann die Form der Basis des Infinitivs sein¹⁰. Weitere Beispiele : <i>chaud</i> → <i>le chaud</i>; <i>gauche</i> → <i>la gauche</i></p>

Tabelle 1: Tendenzen im Bereich der Wortbildungsverfahren im Deutschen und im Französischen – ein Überblick

⁷ Abeillé / Godard (2021, 377-381) unterscheiden bei komplexen Wörtern (*mots complexes*) zwischen Komposita im engeren Sinn (frz. *mots composés*; vgl. *porte-savon*, *tirebouchon*/*tire-bouchon*) und „agglomerierten Sequenzen“ (frz. *séquences aggrémées* wie z.B. *salle à manger*) als lexikalisierten Einheiten.

⁸ Ausführlich hierzu z.B. in Riegel / Pellat / Rioul (2018, 913).

⁹ Vgl. u.a. Donalies (2021, 79ff.), *Duden. Die Grammatik* (2022, 633).

¹⁰ Genaueres dazu u.a. in Abeillé / Godard (2021, 379).

Vor diesem allgemeinen Hintergrund unterschiedlicher wortbildungsverfahrensbezogener Präferenzen besteht das Hauptziel der vorliegenden Pilotstudie darin, die lexikalische Dynamik rund um (-)impf- und (-)vaccin- im deutschen und im französischen journalistischen Covid-19-Impfdiskurs ab November 2020, d.h. nach der Entwicklung des ersten Covid-19-Impfstoffs (Pfizer/BioNTech), mit Blick auf Konvergenzen ebenso wie Divergenzen zwischen den beiden Kontrastsprachen herauszuarbeiten.

Zu diesem Zweck gliedert sich der Beitrag in drei Hauptabschnitte, denen ein kurzes Fazit mit übersetzungsorientiertem Ausblick folgt:

Im Anschluss an die Präsentation des deutsch-französischen Untersuchungskorpus [2.] wird zunächst die fehlende lexikalische Korrespondenz zwischen den hier relevanten Nomina genauer untersucht, d.h. zwischen dt. *Impfstoff*, *Vakzin*, *Impfung* sowie *Impfen* und fr. *vaccin* und *vaccination* [3.]. Im darauffolgenden Abschnitt [4.] wird das deutsche Korpus auf das lexikalische Potenzial von (-) *impf*- hin untersucht. Schließlich richtet sich der Fokus auf die kreative Kraft von *vaccin*- [5.]. Anhand von gezielten TXM-Suchanfragen werden pro Sprache sowohl Vorkommenshäufigkeiten und Wortarten im Allgemeinen als auch *hapax legomena*, und ggf. deren Zusammenspiel mit textsortenspezifischen Merkmalen qualitativ untersucht.

2. Zum deutsch-französischen Korpus: Methode, Daten, Analysetool

Als Datengrundlage dient ein bilinguales Vergleichskorpus, das jeweils 199 deutsche bzw. französische Online-Presstexte aus *faz.net* und *sueddeutsche.de* (Gesamtgröße: 147.701 Tokens) bzw. *lemonde.fr* und *lefigaro.fr* (Gesamtgröße: 167.086 Tokens) aus dem Zeitraum von November 2020 bis Mai 2021 umfasst¹¹. Thematisch-inhaltlich werden darin verschiedene Aspekte des ‚Impfgeschehens‘ zur Bekämpfung des Covid-19-Virus in beiden Ländern behandelt (vgl. auch Abschnitt [3.]). Die Presstexte wurden aufgrund ihrer thematischen Ausrichtung erhoben und spiegeln somit das wider, was hier unter dem Ausdruck ‚journalistischer Covid-19-Impfdiskurs‘ subsumiert wird¹².

¹¹ Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung wurde nicht nach Textsorten weiterdifferenziert. Uns interessiert hier in erster Linie die Sprachdynamik rund um das Impfgeschehen, die unabhängig von den journalistischen Textsortentypen zu beobachten ist.

¹² Zum Begriff ‚Diskurs‘ vgl. u.a. den diskurslinguistischen Ansatz von Busse / Teubert (1994) und die diesbezüglichen Definitionsmerkmale: „Unter Diskursen verstehen wir im forschungspraktischen Sinn virtuelle Textkorpora, deren Zusammensetzung durch im weitesten Sinne inhaltliche (bzw. semantische) Kriterien bestimmt wird. Zu einem Diskurs gehören alle Texte, die

- sich mit einem als Forschungsgegenstand gewählten Gegenstand, Thema, Wissenskomplex oder Konzept befassen, untereinander semantische Beziehungen aufweisen und/oder in einem gemeinsamen Aussage-, Kommunikations-, Funktions- oder Zweckzusammenhang stehen,

- den als Forschungsprogramm vorgegebenen Eingrenzungen in Hinblick auf Zeitraum/

Auf der Grundlage des verwendeten Analysetools TXM (Heiden 2010; Heiden / Magué / Pincemin 2010) als eines korpuslinguistischen Ansatzes wurden zunächst txt-Dateien generiert, die anschließend in XML konvertiert und orthographisch manuell korrigiert (z.B. Korrektur von Fehlern bei der Zeichenkodierung im deutschen Korpus: *a* => ä; *o* => ö, *u* => ü), dann mit dem deutschen und französischen TreeTagger (Schmid 1994) morphosyntaktisch annotiert und schließlich in TXM importiert wurden¹³. Die hier untersuchten TXM-Kategorien entsprechen der Ebene der „words/tokens“, der „lemmas“ und der „Parts-of-Speech (PoS)“. Die Vorgehensweise, die dem vorliegenden Aufsatz zugrunde liegt, ist eine korpuslinguistische, d.h. sie reicht von der Korpusaufbereitung über die Korpussuchanfragen bis hin zur quantitativen und qualitativen Analyse (vgl. u.a. Perkuhn / Keibel / Kupietz 2012).

Vor diesem Hintergrund sei ein Überblick in die allgemeinen wortartbezogenen Eigenschaften der beiden Subkorpora gegeben: Die PoS-Annotation ergibt die Verteilung in Tabelle 2 und umfasst zunächst allgemein die Wortarten ‚Nomen‘, ‚Adjektiv‘, ‚Adverb‘, ‚Verb‘ (jeweils finite Verbformen und Infinitive) und ‚Präposition‘:

	Deutsch		Französisch	
	Tokens	%	Tokens	%
Gesamtgröße	147.701		167.086	
Nomen	29.756	20,14	33.849	20,25
Adjektiv	11.020	7,46	9.171	5,48
Adverb	8.547	5,8	7.386	4,42
Verbum finitum	12.349	8,36	9.561	5,72
Infinitiv	4.005	2,7	4.343	2,6
Präposition	11.950	8	22.234	13,3

Tabelle 2: Quantitative Verteilung der Wortarten im bilingualen Korpus (absolute Frequenz)

Zeitschnitte, Areal, Gesellschaftsausschnitt, Kommunikationsbereich, Texttypik und andere Parameter genügen,

– und durch explizite oder implizite (text- oder kontextsemantisch erschließbare) Verweisungen aufeinander Bezug nehmen bzw. einen intertextuellen Zusammenhang bilden“ (Busse / Teubert 1994, 4). So wie es einen ‚Migrationsdiskurs‘, einen ‚Bioethikdiskurs‘ oder einen ‚Terrorismusdiskurs‘ (vgl. Meier-Vieracker 2022, 10) gibt, kann hier vom ‚Covid-19-Impfdiskurs‘ die Rede sein. Zur Relevanz für die Diskurslinguistik einer korpuslinguistischen Perspektive, wie sie dem vorliegenden Beitrag zugrunde liegt, vgl. u.a. Bubenhofer (2009 und 2018).

¹³ Für die wichtige Hilfe und Unterstützung beim Importieren und bei der Annotation der Daten in den Jahren 2021–2022 bedanke ich mich ganz herzlich bei Kim Oger und beim *Club Corpus* der Forschungseinheit *CeLiSo* (*Centre de Linguistique en Sorbonne*).

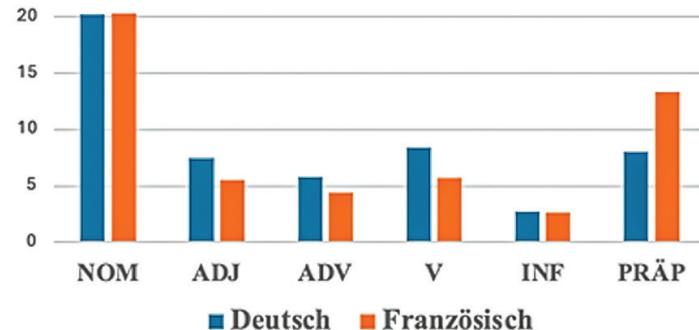


Abb. 1: Grafische Darstellung der Verteilung der Wortarten in Prozentzahlen

Über manche Gemeinsamkeiten bzgl. des Anteils der berücksichtigten Wortarten hinaus (in erster Linie der Nomen, mit 20,14% für das Dt. und 20,25% für das Frz.) tritt ein interessanter Unterschied bzgl. der Wortart ‚Präposition‘ auf: Mit 13,3% gegenüber 8% im Deutschen zeichnet sich das französische Korpus durch eine auffallend höhere Anzahl an Präpositionen aus. Eine mögliche Erklärung dafür könnte – unter anderem – in der besonderen, prinzipiell systembedingten Präferenz der französischen Sprache für die Präpositionen *de*, *à* und *en* bestehen, insbesondere in *analytischen* syntaktischen Komplexbildungen bzw. *séquences agglomérées* ((Art.) N + [Präp. + N.] – vgl. *(la) machine à café*), während die deutsche Sprache durch *synthetische* Komposita gekennzeichnet ist (Art. [N. + N.] – vgl. *(die) Kaffeemaschine*); vgl. hierzu einheitlich z.B. Truffaut (1983, 12), Gunkel et al (2017, 75–76 und 78), Zifonun (2021, 247).

Outre la différence de séquence avec l’allemand [progressive vs regressive Struktur], l’équivalent français comporte souvent la préposition. (Truffaut 1983, 12)¹⁴

Im Französischen werden neben *de* auch *à* und *en* gebraucht: FRA *oiseau de proie* ‚Raubvogel‘, *pot à lait* ‚Milchtopf‘, *moulin à café* ‚Kaffeemühle‘, *commandant en chef* ‚Oberbefehlshaber‘. (Gunkel et al 2017, 75–76)¹⁵

¹⁴ „Neben dem Unterschied in der Reihenfolge zum Deutschen [progressive vs regressive Struktur] enthält das französische Äquivalent oft die Präposition.“

¹⁵ Weiter heißt es zu diesem Unterschied: „Bei den drei Konzeptfamilien kommen auf der untergeordneten Ebene (sieht man von den Entsprechungen für Spanisch ab) jeweils präferierte Verfahren der Nomination zum Zuge: Komposition im Deutschen, Eng-

Während das Deutsche als besonders kompositionsfreudige Sprache gilt, setzen Französisch und Polnisch z. B. in erster Linie auf die Syntax. [...] *Feinstaubbelastung: émission de particules fines* bzw. *emisja drobnego pyłu* (wörtlich ‚Emission von feinen Partikeln / von feinem Staub‘). (Zifonun 2021, 247)

Solche Präferenz hat unmittelbare Auswirkungen auf die Übersetzungsäquivalente im Covid-19-Impfdiskurs, worauf wir im Ausblick [6.] kurz eingehen werden.

3. Lexikalische Asymmetrie: *Impfstoff*, *Vakzin*, *Impfung*, (das) *Impfen* und *vaccin*, *vaccination*

Der thematische Schwerpunkt aller gesammelten Textdaten zum Sachverhalt des *Impfgeschehens* zur Zeit der Covid-19-Pandemie schlägt sich – wie zu erwarten – auch quantitativ nieder: Die Lemmata *Impfstoff*, *Impfung* und *Vakzin* im Deutschen und *vaccin* und *vaccination* im Französischen gehören zu den am häufigsten vorkommenden Nomina:

	Deutsch		Französisch	
	Wortform	Absolute Frequenz	Wortform	Absolute Frequenz
1.	Impfstoff	485	vaccin	850
2.	Millionen	378	vaccination	740
3.	Menschen	355	vaccins	617
4.	EU	269	personnes	532
5.	Impfung	261	doses	496
6.	Dosen	260	millions	481
7.	Prozent	239	pays	396
8.	Impfungen	213	ans	334
9.	Länder	177	santé	305
10.	Biontech	176	cas	266
11.	Woche	147	gouvernement	227
12.	Ende	138	campagne	214
13.	Impfstoffe	134	ministre	205

lischen und Ungarischen, Derivation im Polnischen und syntaktische Komplexbildung im Französischen.“ (Gunkel et al. 2017, 78).

	Deutsch		Französisch	
	Wortform	Absolute Frequenz	Wortform	Absolute Frequenz
14.	Pandemie	127	population	199
15.	Unternehmen	122	mois	176
16.	Impfzentren	120	semaine	160
17.	Wochen	120	mars	155
18.	Vakzin	113	avril	142
19.	Impfdosen	103	jours	142
20.	Impfen	101	virus	139

Tabelle 3: Die 20 häufigsten Wortformen der Kategorie „Nomen“ in beiden Subkorpora

Wenn man sich mit den beiden Stämmen (-)impf- und (-)vaccin- im Lichte lexikalischer Kreativität auseinandersetzt, kommt man nicht umhin, kurz einen Unterschied zwischen den beiden Sprachen zu behandeln, welcher bereits als Hinweis auf unterschiedliche quantitative Forschungsergebnisse betrachtet werden kann: die fehlende 1:1-Korrespondenz im Bereich der lexikalischen Einheiten: *Impfstoff*, *Vakzin*, *Impfung*, *Impfen* bzw. *vaccin*, *vaccination*¹⁶.

Wie aus Tabelle 4 weiter unten hervorgeht, stehen dem frz. Nomen *vaccin* das dt. Wort *Impfstoff* (als Kompositum) und das entlehnte Wort *Vakzin* gegenüber, wobei fr. *vaccin* und dt. *Vakzin* beide auf lat. VARIOLA VACCINA zurückgehen (1801) (vgl. jeweils Rey et al 2010, 2369–2370 und den DWDS-Eintrag ‚Vakzin‘¹⁷). Dt. *Impfung* und frz. *vaccination* sind im deutsch-französischen Vergleich Entsprechungen, sie bezeichnen denselben Referenten und sind beide das Ergebnis einer Derivation durch Suffigierung mit *-ung* bzw. *-ation*. Berücksichtigt man

¹⁶ Die hier untersuchte fehlende lexikalische 1:1-Korrespondenz gilt übrigens auch für den verbalen Bereich: Charakteristisch für das deutsche Korpus sind nämlich die beiden Infinitive *impfen* und *verimpfen* (mit Präfix *ver*), während im Französischen einzig und allein das Verb *vacciner* vorhanden ist. Darauf wird im Beitrag aus Platzgründen nicht eingegangen.

¹⁷ Wie frz. *vaccin* ist dt. *Vakzin* von (*variola*) *vaccina* ‘Kuhpocken’ abgeleitet, „deren Erreger der englische Arzt Edward Jenner (1749–1823) zur Immunisierung gegen die Pocken (*variolae*_{lat}) einsetzte“ (DWDS; letzter Zugriff: 15.04.2024). In Rey et al. (2010, 2369) heißt es zu *vaccin* im Zusammenhang mit *vaccine*: „n.m. désigne le virus de la vaccine (1801), puis par extension (1852) toute substance préparée à partir de microbes, virus ou parasites qui, inoculée à un individu, l’immunise contre le germe correspondant“. („Das mask. Nomen bezeichnet das *Vaccina*-Virus (1801) und im weiteren Sinne (1852) jede aus Mikroben, Viren oder Parasiten hergestellte Substanz, die bei der Impfung einer Person diese gegen den entsprechenden Keim immunisiert“.)

dazu das nominalisierte Verb *Impfen*, das im deutschen Korpus insg. 104-mal vorkommt, während im Französischen keine Konversion der Verbform *vacciner* existiert bzw., allgemeiner, es im Französischen keine direkte lexikalische Entsprechung gibt, wird eine lexikalische Diskrepanz deutlich: *Impfen* als Ergebnis einer Konversion kann in manchen Kontexten denselben Sachverhalt bezeichnen wie dt. *Impfung*, so dass die deutsche Sprache insgesamt auch hier zur Bezeichnung des „Verabreichen oder Injizieren eines Impfstoffs, um Immunität gegen eine Krankheit zu erzeugen“ (DWDS-Eintrag)¹⁸ über zwei (jedoch nicht immer gegeneinander austauschbare) lexikalische Einheiten verfügt – *die Impfung/das Impfen* –, während im Französischen der Sachverhalt allein mit *(la) vaccination* bezeichnet wird.

Deutsch		Französisch	
Lemma	Absolute Frequenz	Lemma	Absolute Frequenz
Impfstoff + Vakzin (795 + 135)	930 (=0,62%)	vaccin	1.518 (=0,90%)
Impfung + Impfen (474 + 104)	578 (=0,39%)	vaccination	821 (=0,49%)

Tabelle 4: Fehlende lexikalische 1:1-Korrespondenz

Erste Korpusbeispiele sollen die fehlende lexikalische 1:1-Korrespondenz (vgl. 4 Lemmata im Dt. vs 2 Lemmata im Frz.) veranschaulichen: Beleg (1) und Beleg (2) aus demselben Zeitraum (März 2021) sind jeweils zwei Leitartikeln entnommen¹⁹. In (2) durchziehen die Lexeme *vaccin(s)* und *vaccination* den Gesamttext, aus dem hier nur ein Auszug zitiert sei:

¹⁸ Siehe den DWDS-Eintrag „*Impfung*“ unter: <https://www.dwds.de/wb/Impfung?o=impfung> (15.04.2024), den DWDS-Eintrag „*impfen*“ unter: <https://www.dwds.de/wb/impfen?o=Impfen> (mit der Erstbedeutung von: „*Impfstoff* in jmds. Körper bringen, um Immunität gegen eine Krankheit zu erzeugen“). Zu frz. *vaccination* vgl. den Eintrag im *Trésor informatisé de la langue française*: „*Administration, par voie orale, intradermique ou par scarification, d'un vaccin dans l'organisme d'un être vivant, à des fins préventives ou curatives.*“ (<http://atilf.atilf.fr>, letzter Zugriff: 15.04.2024).

¹⁹ Bei der Darstellung der Belege werden, soweit vorhanden, die pressetextkonstitutiven Strukturmerkmale wiedergegeben: Das Originallayout bzw. der konventionelle Aufbau eines Online-Presseartikels enthält die Dachzeile, den Titel, das Lead, ggf. auch Bildzeile und Beigleitbild. Die *Dachzeile* (auch *Spitzmarke* genannt) bezeichnet üblicherweise die Kopf- bzw. den Kopftitel und steht in kleineren Druckzeichen über die Überschrift. Unter *Lead* oder *Vorspann* wird traditionell ein kurzer, den Textabschnitten vorangestellter Absatz verstanden: Es kann sich dabei um eine kurze Zusammenfassung des Inhalts handeln oder das Lead entspricht einem aus

1. (Dachzeile) **Impfstoff** von Astra Zeneca

(Titel) Nicht zu impfen birgt erhebliche Risiken

(Lead) Es ist richtig, den Berichten über Vorfälle nach Astra-Zeneca-**Impfungen** nachzugehen. Doch dabei darf nicht übersehen werden, wie gut das **Vakzin** wirkt.

(1. Absatz) Über das Wochenende haben weitere Länder den Einsatz des Impfstoffs vom Pharmaunternehmen Astra Zeneca pausiert, und am Montag hieß es nach Vorfällen auch hierzulande aus dem deutschen Gesundheitsministerium: Stopp. Es sei eine „reine Vorsichtsmaßnahme“, dass die **Impfungen** vorübergehend ausgesetzt werden. Sieben Hirnvenenthrombosen sind in Deutschland nach einer Impfung mit dem Astra-Zeneca-**Vakzin** gemeldet worden. Ob der **Impfstoff** die Ursache war, oder ob es nur ein zeitlicher Zufall war, dass die Gefäßverstopfungen nach der **Impfung** auftraten, müssen nun weitere Untersuchungen klären. Die verordnete Impfpause ist die richtige Entscheidung, doch sendet sie auch ein gefährliches Signal. [...]

(Zwischenüberschrift) Das **Vakzin** schützt zuverlässig vor schweren Verläufen [...] (sueddeutsche.de, 15.03.2021)

2. (Titel) AstraZeneca et le principe de précaution

(Lead) La suspension du **vaccin** par plusieurs Etats européens met en lumière le décalage entre l’approche du principe de précaution sur le Vieux Continent et l’urgence du déploiement des stratégies de lutte contre le virus. Ne perdons pas de vue que le **vaccin** reste la seule solution pour vaincre cette pandémie.

(1. Absatz) Editorial du « Monde ». Le succès d’une campagne de **vaccination** tient tout autant à l’efficacité du **vaccin** qu’à la confiance que celui-ci inspire. Concernant AstraZeneca, la seconde condition vient d’être sérieusement ébranlée. L’apparition de thromboses chez une trentaine de patients après une injection du **vaccin** développé par le laboratoire anglo-suédois jette un doute sur son innocuité. Lundi 15 mars, la plupart des pays européens ont choisi de suspendre les injections, le temps de savoir si ces effets indésirables sont liés au **vaccin**. [...]. (lemonde.fr, 17.03.2021)

Beispiele (3) und (4) dienen als Illustration von nominalisiertem *Impfen* im deutschen Korpus:

der Sicht des Journalisten besonders wichtigen Textauszug, Dachzeile, Titel und Lead werden generell erst im Nachhinein, d.h. nach dem Verfassen des Artikeltextes konzipiert (vgl. z.B. Schneider / Rau 1998, 313 und 322 bzw. Rada 1999, 189).

3. Geht es mit dem **Impfen** nun also schneller als gedacht? Bislang hatte die Bundesregierung versprochen, dass jeder impfwillige Bürger bis zum Ende des Sommers ein Impfangebot erhalten kann. (sueddeutsche.de, 11.03.2021)
4. Es sollen auch keine Quarantänebestimmungen nach Reisen für sie mehr gelten: Die alte Normalität als neue Freiheit, Welch ein Gefühl! Statt sich über die Fortschritte beim **Impfen** zu freuen, werden in Deutschland jedoch Neid- und Grundsatzdebatten geführt. [...]. (sueddeutsche.de, 04.05.2021)

4. Lexikalisches Potenzial von (-)impf-: Analyse des deutschen Korpus

Im journalistischen Impfdiskurs zur Zeit der Coronapandemie erweist sich der Stamm (-)impf- über die Wortbildungsmittel der Komposition, der Derivation und der Konversion als sehr produktiv [4.1.] und führt insoweit zu einer relativ großen Anzahl an *hapax legomena* – ggf. auch Gelegenheitsbildung mit ludischem Charakter –, die den kreativen Umgang mit *impf-* seitens der Sprecher*innen deutlich werden lassen [4.2.].

4.1. Vorkommenshäufigkeit, Wortarten und Wortbildungstypen im Überblick

Das Korpus enthält nach manueller Bereinigung insg. 440 Wortformen mit (-)impf- als Wortbildungselement. Diese 440 Wortformen lassen sich auf insg. 332 Lemmata (in Anlehnung an den TXM-Terminologie-Apparat; vgl. engl. *lemmas*) zurückführen. Davon sind 163 mit einer einzigen Okkurrenz belegt, d.h. unter den (-)impf-Bildungen finden sich 163 *hapax legomena* (vgl. [4.2.]).

Tabelle 5 enthält die 20 häufigsten Lemmata mit (-)impf-.

Lemma	Anzahl der Okkurrenzen
Impfstoff	795
Impfung	471
impfen	416
Geimpfte	246
Impfzentrum	139

Lemma	Anzahl der Okkurrenzen
Impfdosis	117
Impfen	104
Impfkampagne	99
Corona-Impfstoff	73
Corona-Impfung	55
Astra-Zeneca-Impfstoff	53
Impfkommision	44
Impfgipfel	41
Verimpfen	35
Impfstrategie	32
Impfpflicht	32
Impfangebot	31
Impfreihenfolge	27
Zweitimpfung	24
Impfverordnung	23

Tabelle 5: Die 20 häufigsten lexikalischen Einheiten mit (-)impf-

Das für das deutsche Teilkorpus charakteristische Hauptmuster weist drei Merkmale auf: Es handelt sich um ein 1. nominales 2. Kompositum mit 3. (-)impf- als Erstglied (N+N bzw. *Impf*-+N).

Die quantitative Analyse nach Wortarten (PoS-Annotation) ergibt folgendes Bild:

	Anzahl der Lemmata mit (-)impf-	%
Nomen	319	96
Adjektiv	7	2,1
Verb	6	1,9
Gesamtsumme	332 Lemmata	100

Tabelle 6: Quantitative Verteilung der Wortarten unter den (-)impf-Lemmata

Die 7 Adjektive im Korpus mit *impf*- sind *impfbereit*, *impfberechtigt*, *impfmüde*, *impfresistent*, *impfskeptisch*, *impfwillig*, *unverimpft*. Die 6 Verben sind *impfen*, *erstimpfen*, *verimpfen*, *weiterimpfen*, *weiterverimpfen*, *zwangsimpfen*.

Zur Illustration der Produktivität von (-)impf- bzgl. der drei Wortarten seien Beispiele angeführt:

5. (Dachzeile) Gibraltar fährt Alltag hoch

(Titel) So viele geimpft wie kaum sonst wo

(Lead) In Gibraltar geht das Leben wieder los: 90 Prozent der Bevölkerung hat bereits den kompletten **Impfschutz**. Die Pandemie ist beinahe Geschichte. Das balearische Gesundheits-ministerium hatte danach klargestellt, dass auf Mallorca nur zwei Fälle der Variante B.1.1.28 entdeckt worden seien, jedoch keine Infektion mit der Mutation P1 (B.1.1.28.1), die auch als “brasilianische Variante” bezeichnet wird und möglicherweise **impfresistent** ist. (faz.net, 29.03.2021)

6. (Titel) Neue **Impf-Informationskampagne**

(Lead) Die Lüge von der Regierung, die uns nun alle „**zwangsimpfen**“ will, wird kräftig in den sozialen Medien befeuert. (faz.de, 11.11.2020)

Hinsichtlich der Produktivität der Wortbildungsverfahren im deutschen Korpus zeigt die quantitative Untersuchung – wie zu erwarten –, dass die Komposition sich mit 95,45% der (-)impf-Einheiten den Löwenanteil sichert.

	<i>Anzahl der Lemmata</i>	<i>%</i>
Komposition	316	95,45
Derivation	6	1,85
Konversion	9	2,7
Gesamtsumme	331 ²⁰	100

Tabelle 7: Produktivität der Wortbildungsverfahren rund um (-)impf-

Die besondere Vorliebe des Deutschen für die Komposition bestätigt sich im journalistischen Covid-19-Impfdiskurs. Was die Konversion und die Derivation angeht, sei abschließend jeweils auf ein für das deutsche Korpus charakteristisches Phänomen kurz eingegangen.

(-)impf-Konverte werden relativ häufig verwendet; das Lemma *Geimpfte* gehört sogar zu den Top-20 der häufigsten (-)impf-Produkte im Korpus (siehe oben Tabelle (5)):

²⁰ Das Verb *impfen* selbst wurde aus der Gesamtzahl der analysierten Lemmata hier ausgeschlossen, da es sich keinem Verfahren lexikalischer Morphologie verdankt.

7. (Titel) EU-Gipfel zu Corona Impfpass frühestens in drei Monaten
(Lead) Im Streit über die Reisefreiheit für **Geimpfte** haben sich in der EU zwei Lager gebildet.
[...]
(Schlussteil) Allerdings sind touristische Einreisen in den Schengen-Raum derzeit nur aus Ländern erlaubt, die nahezu coronafrei sind - in Israel ist die Inzidenz viel zu hoch dafür. Ausnahmen für **Geimpfte** sind bisher nicht vorgesehen (faz.net, 21.02.2021)
8. Politiker wollen **Impfwillige** belohnen, Unionspolitiker möchten Vorteile für **Geimpfte** zulassen. (faz.net, 28.02.2021)

Zur Zeit der Pandemie hat das nominale Derivat *Impfung* seinerseits Anlass zu manchen zusammengesetzten Formen gegeben, die lexikalisch-semantisch die verschiedenen Etappen des ‚Impfgeschehens‘ widerspiegeln, wie die folgende Veranschaulichung zeigt:



Abb. 2: Produktivität des Derivats *Impfung* im nominalen Bereich

Zur Illustration sei auf Beispiele (9) und (10) hingewiesen:

9. Die Auslieferung der Dosen sei nicht wie vereinbart gleichzeitig und nach Bevölkerungsanteil an alle EU-Staaten erfolgt, sondern nach Bestellmenge, argumentierte Kurz. „Wir können aber kein Interesse daran haben, dass sich die Kluft innerhalb der Europäischen Union bei der **Durchimpfung** der Bevölkerung immer mehr vergrößert und wir somit EU-Mitgliedsstaaten zweiter Klasse schaffen“, sagte er der Welt. (sueddeutsche.de, 24.03.2021)
10. Nach einer Immunisierung mit dem Astra-Zeneca-Impfstoff ist laut Bundesgesundheitsminister Jens Spahn zu einem späteren Zeitpunkt eine **Nachimpfung** mit einem anderen Wirkstoff denkbar. Das sei „problemlos möglich“, falls etwa am Ende des Jahres alle Impfwilligen geimpft seien und noch Impfstoff verfügbar sei, sagte der CDU-Politiker am Samstag bei einer Fragerunde mit Bürgern. Die Frage nach einer **Nachimpfung** mit einem anderen Mittel steht im Raum, weil, [...]. (sueddeutsche.de, 20.02.2021)

4.2. Fokus auf (ggf. neolistische) *hapax legomena*²¹ mit (-)impf-

Im deutschen Teilkorpus sind insg. 163 Lemmata mit einer einzigen Okkurrenz belegt, was 49 % der (-)impf-Bildungen entspricht. In Anlehnung an Engelbergs (2015, 214) Annahme, bei ansonsten gleichen Rahmenbedingungen gelte, dass der Anteil an *hapax legomena* in einem kleinen Korpus größer sei als in einem großen Korpus, kann man diesen Anteil mit der relativen Größe unseres Korpus in Verbindung setzen: Das annotierte Datenmaterial stellt nur eine kleine Stichprobe der Pandemiesprache in Pressetexten dar, so dass die *hapax legomena* besonders zahlreich sind. Andererseits zeigt dieses Verhältnis, wie produktiv (-)impf- in diesem Zeitraum war. Die 163 *hapax legomena* finden sich im Anhang unter [7.] – unter vielen anderen sind beispielhaft genannt: *Ein-Dosis-Impfungen*, *Erstimpfquote*, *Impf-„Nadelöhr“*, *Impf-Verweigerer*, *Impfscham*, *Impftod*, *Impfstoffrügen*, (die) *Noch-nicht-Geimpften*.

Die überwiegende Mehrheit der lexikalischen Innovationen geht auf einen/ eine (ggf. einzigen) Sprecher*in zurück, der/die im Sprachgebrauch das Bedürfnis nach Benennung einer ggf. neuen Realität verspürt hat²² und/oder sprecher-

²¹ Mit dem in der Korpuslinguistik und Lexikologie gängigen Begriff *hapax legomenon* wird prinzipiell das einmalige Vorkommen einer Wortform in einem Korpus verstanden. Siehe hierzu die Erläuterungen u.a. von Perkuhn / Keibel / Kupietz (2012, 81).

²² Vgl. u.a. Steffens / al-Wadi (2013, XI): „Mit Neologismen wird der Bedarf an neuen

bezogene Einstellungen zum Ausdruck bringen und/oder „bestimmte Wirkungen erzielen“²³ will. Entweder ist der besonders expressive Sprachgebrauch dem/der Journalist*in selbst zuzurechnen oder es wird ein/eine Akteur*in der politischen, gesellschaftlichen, medizinischen Welt direkt oder indirekt zitiert, der/die für den Neologismus verantwortlich ist, wie Beleg (11) zeigt.

11. (Dachzeile) Weg aus der Pandemie

(Titel) Warum die EU nicht mehr Impfdosen bestellt hat

(Lead) Während Israel und Großbritannien im Eiltempo ihre Einwohner impfen, verläuft der Impfaufschwung in der EU vergleichsweise schleppend. Agierte Brüssel zu schwerfällig?

[...] Immer wieder ist in Brüssel zu hören, vor allem osteuropäische Staaten hätten Druck ausgeübt, nicht zu viel Geld auszugeben. Agierte die Kommission zu schwerfällig, stand sie unter dem Druck der Mitgliedstaaten? Schon länger sieht sie Vorwürfen aus dem EU-Parlament ausgesetzt, ihre Verhandlungsstrategie sei intransparent, sie müsse die Verträge mit den Unternehmen öffentlich machen. Gesundheitskommissarin Stella Kyriakides hat dazu nie viel gesagt. Sie betont etwas anders. Das **Impf-„Nadelöhr“** gehe derzeit nicht auf die Bestellungen zurück, sondern auf knappe Produktionskapazitäten. [...] (faz.net, 03.01.2021)

Der Stamm (-)impf- hat zu einer weitreichenden Wortschatzerweiterung Anlass gegeben, auf die nun qualitativ hinsichtlich der Haupttendenzen unter Berücksichtigung der kommunikativ-pragmatischen bzw. textstrukturellen Ebene weiter unten kurz eingegangen wird.

- i) Schwankungen in der Schreibung (Zusammen- oder Bindestrichschreibung) bei einigen *hapax legomena*, die die musterhafte Struktur N+N (Determinativkomposita) mit *impf-* als Erstglied des Kompositums aufweisen;
- ii) Zusammenspiel von starker Kontextgebundenheit, Textsortenspezifität und leserseitiger Aufmerksamkeitslenkung;
- iii) die als Spiegelbild gesellschaftlicher Ereignisse zu betrachtende metaphorische Dimension vieler lexikalischer (-)impf-Neologismen.

Ad i) Folgende Nomen+Nomen-Komposita mit jeweils einer einzigen Okkurrenz kommen im Korpus in zwei Schreibungen ohne Bedeutungsunterschied

Benennungen in einer Kommunikationsgemeinschaft befriedigt.“

²³ „Die wichtigste Möglichkeit, Neologismen zu schaffen, ist nicht die Neuschöpfung oder die Übernahme fremder Wörter, sondern die Wortbildung. Die Sprachbenutzer setzen aber nicht einfach Einheiten nach vorgegebenen Regeln zusammen, sondern bilden die Wörter sehr oft, um bestimmte Wirkungen zu erzielen.“ (Elsen 2004, 12).

vor: *Impfprioritäten* vs *Impf-Prioritäten* (Beispiele 12 und 12a), *Impfstoffgipfel* vs *Impfstoff-Gipfel* (Beispiele 13 und 13a), *Impfmanagement* vs *Impf-Management* (Beispiele 14 und 14a), *Impfallianz* vs *Impf-Allianz* (Beispiele 15 und 15a).

12. CDU-Chef Armin Laschet unterstützt die Aufhebung der Impfreihenfolge im Frühjahr. „Wenn zum Ende des Frühjahrs die großen Impfstoffmengen kommen, sollten die **Impfprioritäten** fallen und die Impfungen für alle Menschen geöffnet werden“, sagte Laschet in *Bild am Sonntag* einem Vorabbericht zufolge. (sueddeutsche.de, 11.04.2021)
- 12a. Die Impfzentren und -teams sollten zunächst vor allem die Verteilung der sehr knappen Impfstoffe an die Patienten der Gruppen mit höchsten **Impf-Prioritäten** sicherstellen. (sueddeutsche.de, 11.03.2021)
13. [...] bis tief ins vergangene Jahr gab es keine sicheren Impfstoff-Kandidaten; die Produktionskapazitäten aufzubauen, ist langwierig und nicht so einfach auf andere Firmen zu übertragen; es fehlen Rohstoffe. Kurzum: Keiner auf dem **Impfstoffgipfel** hat einen Grund, die Produktion zu verzögern [...]. (sueddeutsche.de 02.02.2021)
- 13a. Trotz des angekündigten Nachschubs der Hersteller sieht Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) keine schnelle Entspannung bei den Corona-Impfstoffen. Beim „**Impfstoff-Gipfel**“ sei allen Teilnehmern klargeworden, dass es bis in den April hinein noch „harte Wochen der Knappheit“ geben werde, sagte Spahn am Montagabend in den ARD-„*Tagesthemen*“. (faz.net, 02.02.2021)
14. (Zwischenüberschrift) **Impfallianz** soll helfen Eine vergangene Woche ins Leben gerufene **Impfallianz** soll vermehrt niedergelassene Mediziner in die Impfkampagne einbinden. (faz.net, 31.03.2021)
- 14a. Deutschland ist nun laut Merkel der größte Geldgeber für die internationale **Impf-Allianz**, noch vor den Vereinigten Staaten von Amerika. (sueddeutsche.de, 19.02.2021)
15. (Titel) Umschalten in den Krisenmodus [...] Das Problem ist, dass die Fakten zeigen, dass das bundesdeutsche **Impfmanagement** an vieles erinnert, nur nicht an das, was man sich gemeinhin unter Chefsache vorstellt. (sueddeutsche.de, 07.02.2021)

15a. Die Bestellpolitik der EU-Kommission war heftig angegriffen worden, auch das **Impf-Management** von Bund und Ländern. (sueddeutsche.de, 02.02.2021)

Bis auf die neologistische zeitgebundene Zusammensetzung *Impfpriorität* mit Zusammenschreibung, die im IDS-Wortschatz rund um die Coronapandemie mit dieser Schreibvariante belegt ist, was wiederum als Hinweis für eine ggf. breitere Verbreitung der zusammengeschriebenen Form im Sprachgebrauch interpretierbar ist, bedürfen diese Schreibvarianten weiterführender korpuslinguistischer Studien, um herauszufinden, ob sich – wenn überhaupt – eine der beiden Schreibvarianten unter (13)/(13a) bis (15)/(15a) durchgesetzt hat.

Ad ii) Ein weiteres auffallendes Merkmal der analysierten Gelegenheitsbildungen mit (-)impf- besteht im Zusammenspiel mit den textsortenspezifischen Eigenschaften von Online-Texten: Manche kommen im Pressetext an strategischen Stellen vor, vorrangig im Titel, im Lead, oder sogar in einer Zwischenüberschrift. Die dahinterstehende Absicht leuchtet unmittelbar ein: Der (-)impf-Neologismus soll im Titel bzw. im Lead Neugierde wecken, die Leserschaft zum Lesen animieren. Dachzeile, Titel und Lead gehören zu den ersten textuellen Online-Elementen, die die Leserschaft zur Kenntnis nimmt, sie haben die Funktion eines „Appetithäppchens“. Erst in einem zweiten Leseschritt wird die Bedeutung des Neologismus verständlich. Zur Illustration dieser textstrukturellen Tendenz im Rahmen der (-)impf-Bildungen sei auf Beleg (16) verwiesen, wo der Titel „Die Suche der Impfdetektive“ zunächst etwas rätselhaft erscheint, und erst der Text den Schlüssel zur Lösung gibt:

16. (Dachzeile) Nebenwirkung bei Astra-Zeneca?

(Titel) Die Suche der **Impfdetektive**

(Lead) Geht von dem Astra-Zeneca-Impfstoff wirklich eine ungewöhnliche Gefahr aus? Die Suche nach den medizinischen Ursachen wird schwierig. Experten sagen: Das Problem hätte auch ohne Impfung auftreten können.

(1. Absatz) In zwei Tagen soll in einer Sondersitzung des zuständigen Gremiums der Europäischen Arzneimittelagentur EMA in Sachen Astra-Zeneca

-Impfstoff AZD1222 Klarheit geschaffen werden – Klarheit worüber eigentlich? Zu erwarten ist, das Minimalziel gewissermaßen, dass eine Entscheidung getroffen wird. Darüber, ob, unter welchen Bedingungen und an welche Personen der Astra-Impfstoff weiter verimpft werden kann. [...] (faz.net, 16.03.2021)

Als besonders interessant erweist sich das neologistische Kompositum *Impfgrüße* im Titel des Textauszugs in (17), „Impfgrüße aus Moskau“. Mit dem titelkonstitutiven spielerischen Kompositum kommen mehrere strategische sprachliche Mittel zum Einsatz, mit denen der/die Autor*in des Pressetextes seine/ ihre subjektive Einstellung unverblümt zum Ausdruck bringen kann. Neben der lexikalischen Innovation wird im Kontext der Pandemie auf spielerischer Art zum Zwecke der eigenen Argumentation an den deutschen Titel des James-Bond-Films „Liebesgrüße aus Moskau“ (aus dem Jahr 1983) explizit angeknüpft. Erst unter Berücksichtigung des begleitenden Fotos, das einen Mann vor einem Informationsplakat für den russischen Impfstoff Sputnik V darstellt, wird die Bedeutung der lexikalischen Wortverbindung klar. Das Bild – hier als „Sichtbarkeitsgebilde“ im Sinne von Boehm (2007) –, das den damals neuen russischen Impfstoff Sputnik V darstellt, ermöglicht zum Lesestart die Dekodierung eines zunächst schwer interpretierbaren Ad-hoc-*impf*-Kompositums²⁴:

17. (Dachzeile) Corona in San Marino
(Titel) **Impfgrüße** aus Moskau
(Begleitbild) Mann steht vor Plakat mit Inschrift: Russian direct investment fund – Sputnik V
(rechts stehende Legende zum Begleitbild) Begehrter Stoff: Sputnik-Impfdosen kommen in San Marino an.
(Lead) San Marino hat eine der höchsten Covid-Sterbequoten weltweit. Die Regierung wollte deshalb unbedingt Impfstoff bekommen. Da die zugesagte Hilfe aus Italien ausblieb, wandte sie sich an Russland. Moskau lieferte prompt. (faz.net, 26.02.2021)

Wie bereits an diesen Beispielen angedeutet, kommt neben der textstrategischen Position der (-)impf-Bildungen deren metaphorischer Kraft eine wichtige Rolle zu.

Ad iii) Insbesondere sei auf drei innovative Metaphern²⁵ hingewiesen, die im Korpus wiederholt anzutreffen sind: die Krimi-Metaphorik (vgl. oben (16) und

²⁴ Genaueres zum Text-Bild-Verhältnis bzw. zu den multimodalen Text-Bild-Sorten u.a. in Runkel / Schlobinski / Siever (1998, 148), die am Beispiel der Online-Version des ZEIT Magazins von der „Dominanz des Bildes über das Wort als ein Internet-spezifisches Merkmal“ sprechen, auch Schmitz (2003), Stöckl (2004; 2011), Źebrowska (2013).

²⁵ Innovative Metaphern „lassen sich nicht auf bereits bekannte Konzeptualisierungen zurückführen, sondern sie etablieren neue Konzeptkoppelungen (wie z.B. *Geldhaar* oder *Fianzfussel*). Innovative Metaphern drücken gänzlich neue Konzeptualisierungen aus“ (Skirl / Schwarz-Friesel 2013, 29-30).

(17)), die Unternehmensmetaphorik (mit *Impfmanagement* in (15) und *Impf-Management* in (15a)) und die Kriegsmetaphorik. Die „Wirkmacht von Metaphern“ in der Kommunikation in der Coronakrise (Lobin 2021, 160)²⁶ manifestiert sich am eindrucksvollsten auf der Ebene der Kriegsmetaphorik. Zum facettenreichen Neologismenarsenal gehören hier folgende Lemmata: *EU-Impfstrategie*, *Impf-Allianz/Impfallianz*, *Impffront*, *Impfmacht*, *Impfstoffblockade*, *Impfstoff-Krieg*, *Impfstoff-Verweigerung* (in Anlehnung an das Kompositum *Kriegsdienstverweigerung*). Hierzu folgende Beispiele, die das enge Zusammenspiel zwischen textstrukturellen Eigenschaften von Online-Pressetexten und Vorkommen der (-) *impf*-Neologismen erneut bestätigen:

18. (Dachzeile) Streit in der EU

(Titel) Österreich droht mit **Impfstoff-Blockade** (faz.net, 31.03.2021)

19. (Zwischenüberschrift) Angela Merkel an die **Impffront**? (faz.net, 19.02.2021)

20. (Dachzeile) Nach EU-Exportverbot

(Titel) Die Furcht vor einem „**Impfstoff-Krieg**“ wächst (faz.net, 06.03.2021)

Mit solchen metaphorischen (-) *impf*-Produkten konnten die Sprecher*innen auch ihre Einstellungen und Bewertungen, ggf. eine mit dem „Prozess der Emotionalisierung“ verbundene „Evaluation“ zum Ausdruck bringen (ausführlich z.B. in Skirl / Schwarz-Friesel 2013, 63; Schwarz-Friesel 2015). Es wurden zuweilen kriegsbezogene musterhafte Strukturen verwendet, wie die phraseologische Wortverbindung *eine Impfallianz mit X schmieden* in (21) zeigt:

21. (Titel) Europa hat ein Vertrauensproblem

(Lead) Österreich und Dänemark **schmieden mit Israel eine Impfallianz**, weil sie sich nicht auf Brüssels Corona-Strategie verlassen wollen. Andere EU-Staaten ordern Impfstoffe in China und Russland. Das sind schlechte Nachrichten für die Kommission. (sueddeutsche.de, 02.03.2021)

²⁶ Weiter heißt es dazu Folgendes: „In der sprachlichen Vermittlung der Epidemie selbst kann man die Wirkmacht der Metaphern sehen: Die Maßnahme gegen das Virus sind ein ‚Krieg‘, der von uns zu führen ist, der ‚Ruhe vor dem Sturm‘ folgt ein ‚Kampf‘ und dann ein ‚Sieg‘ - manch ein Regierungschef will sogar die Armee mobilisieren. Es ist eine naheliegende Metapher, die jedoch nicht zwingend am besten beschreibt, was passiert, und nicht am wirksamsten vorzeichnet, was zu tun ist“. (Lobin 2021, 160).

5. Kreatives Potenzial von (-)vaccin-: Analyse des französischen Korpus

Die Produktivität von (-)vaccin- im Französischen, die im Vergleich zum Deutschen aus systembedingten Gründen zwar geringer ausfällt, lässt sich anhand unserer korpusbasierten Studie dennoch gut dokumentieren: Die Produktivität belegen zunächst der allgemeine Überblick über die häufigsten Formen und Haupttendenzen im Korpus [5.1.] sowie anschließend der besondere Fokus [5.2.] auf die *hapax legomena* [5.2.1.] und einige zeittypische lexikalische Einheiten [5.2.2.], die den Übergang von der Fach- in die Allgemeinsprache vollzogen haben und 2022 in das monolinguale Referenzwörterbuch *Le Petit Robert* aufgenommen worden sind.

5.1. Vorkommenshäufigkeit, Wortarten und Wortbildungsverfahren im Überblick

Die französische Basis (-)vaccin- ist Bestandteil von insg. 71 Wortformen. Für das Französische, das zur Wortschatzerweiterung bekanntlich mehr auf syntaktische Komplexbildungen bzw. *séquences agglomérées* zurückgreift (vgl. oben Tabelle (1)), kann dieses erste quantitative Ergebnis als ein konkretes Zeichen „des guten Gesundheitszustandes“ des Französischen betrachtet werden, den Cerquiglini in seinen *Chroniques* folgendermaßen hervorhebt, z.B.: „La pandémie a prouvé la bonne santé de la langue française“ (Cerquiglini 2021b, 21)²⁷.

Nach manueller Bereinigung lassen sich die 71 Wortformen auf 34 Lemmata zurückführen:

²⁷ „Die Pandemie hat den guten Gesundheitszustand der französischen Sprache bewiesen.“

Lemma	Anzahl der Okkurenzen
vaccin	1518
vaccination	821
vacciner	507
vaccinal	195
vaccinodrome	36
antivaccin	28
anti-vaccin	16
vaccinés	12
antivaccinisme	9
vaccine	7
candidat-vaccin	6
anti-vaccination	5
primo-vacciné	5
pré-vaccinale	4
vaccinologie	4
vaccinateur	3
pré-vaccination	2
primovacciné	2
pro-vaccin	2
SI-Vaccin-covid	2
vaccin-critique	2
vaccinologue	2
anti-vaccinodrome	1
non-vacciné	1
post-vaccinale	1
primo-vaccination	1
vaccin-clé	1
vaccinable	1
vaccinatoire	1
vaccino-scepticisme	1
vaccinoscepticisme	1
vaccinosceptique	1
vaccintracker	1
vaccinsVIP	1

Tabelle 8: Liste der 34 Lemmata mit (-)vaccin-

Die quantitative Untersuchung nach Wortarten ergibt folgendes Bild:

	Anzahl der Lemmata mit (-)vaccin-	%
Nomen	27	79,4
Adjektiv	6	17,6
Verb	1	3
Gesamtsumme	34	100

Tabelle 9: Quantitative Verteilung der (-)vaccin-Lemmata auf Wortarten

Über den klaren Produktivitätsunterschied zwischen dt. (-)impf- und frz. (-)vaccin- hinaus fällt als wortartbezogener Unterschied der relativ hohe Anteil von adjektivischen, sowohl abgeleiteten als auch zusammengesetzten, Wortbildungprodukten auf, der 17,6 % der Lemmata mit (-)vaccin- ausmacht: *vaccinal*, *pré-vaccinal*, *post-vaccinal*, *vaccinable*, *vaccinatoire*, *vaccinosceptique*, *vaccin-critique*. Das mit dem Suffix *-al* abgeleitete Relationsadjektiv *vaccinal* ist im Gesamtkorpus in allen seinen Flexionsformen 195 belegt – wohingegen die deutsche Basis (-)impf- im adjektivischen Bereich kaum produktiv ist. Daraus ist das phraseologische Muster entstanden (*musterhafte Struktur* im Sinne von Stein/Stumpf 2019), welches für die französische Pandemiesprache besonders kennzeichnend ist: *(le/la) N + vaccinal(e)*. Die Kookkurrenzanalyse vom Adjektiv *vaccinal* zeigt, wie produktiv die lexikalische Assoziation ist und dokumentiert zugleich die Ausbreitung von bisher streng fachsprachlichen Ausdrücken wie *couverture vaccinale* hinein in die Gemeinsprache²⁸:

²⁸ Die Kollokation *couverture vaccinale* ist im Korpus 19-mal belegt. Sie hat sich während der Pandemie im Sprachgebrauch so fest etabliert, dass sie ins *Petit Robert* unter dem Eintrag *couverture* aufgenommen wurde: „COUVERTURE, n. f. [...] Couverture vaccinale: taux de personnes vaccinées dans une population donnée“ (*Petit Robert* 2022, 574).

stratégie (43 Einträge)	
campagne (39)	
passeport (24)	
couverture (19)	
obligation (10)	
cible (6)	
calendrier (5)	
politique (4)	
promesse (2)	
apartheid (1)	
protectionisme (1)	
waterloo (1)	vaccinal/vaccinale

Tabelle 10: Kollokatoren von *vaccinal* in absteigender Frequenz

Neben den für die Coronakrise charakteristischen Nominalphrasen bzw. Wortverbindungen (z.B. *stratégie vaccinale*, *campagne vaccinale*, *passeport vaccinal* etc.) sei kurz auf einmalige neologistische Assoziationen eingegangen, die eine gewisse Ähnlichkeit zur Kreativität im Deutschen aufscheinen lassen: Die Wortverbindung *waterloo vaccinal* wird im Bereich der Kriegsmetaphorik von einem/einer einzigen Sprecher*in für seine/ihre argumentativen Ziele eingesetzt. Wie am Beispiel (22) veranschaulicht, spielt sie auf die berühmte Schlacht bei Waterloo und die Niederlage der napoleonischen Armee unmittelbar an. Das argumentative Potenzial dieser Wortverbindung kommt umso mehr zur Geltung, als die Nominalphrase titelkonstitutiv ist und in diesem Leitartikel eine kaum verborgene Kritik an der französischen Regierung enthält:

22. (Titel) Le gouvernement est-il responsable du **waterloo vaccinal** ?
 (Lead) Vaccination : Jean Castex espère dépasser les objectifs malgré les « misères » que font les labos [...] (lefigaro.fr, 13.03.2021)

Aus der quantitativen Untersuchung der Hauptwortbildungstypen geht hervor²⁹, dass alle drei Arten im Korpus belegt sind, am produktivsten erweist sich das Verfahren der Derivation:

²⁹ Von der Analyse ausgeschlossen sind die Grundlexeme *vaccine* und *vaccin* selbst sowie das Verb *vacciner*.

	Anzahl der Lemmata mit (-)vaccin-	%
Komposition	10	32,3
Derivation	18	58
Konversion	3	9,7
Gesamtsumme	31	100

Tabelle 11: Produktivität der Wortbildungsverfahren rund um *vaccin*-

Die lexikalische Kreativität des Französischen wird am Verfahren der „composition savante“ am Beispiel von *vaccinodrome* (vgl. [5.2.2.]) sowie nicht zuletzt an der Derivation mit bestimmten Affixen deutlich: Zu den Präfixen, die im Korpus belegt sind, zählen *anti*- (ausführlich weiter unten), *post*-, *pré*-, *primo*-, *pro*-. Die produktiven Suffixe sind *-al*, *-able*, *-ation*, *-ateur*, *-atoire*, *-ologie*, *-ologiste*. Dazu die folgenden Beispiele:

23. Lorsque la vaccination sera faite en ville, l'injection pourra tout à fait être réalisée dans la foulée de la consultation **prévaccinale**. (lefigaro.fr, 03.01.2021)
24. (Titel) Vaccination contre le Covid-19 : les objectifs gouvernementaux restent soumis à plusieurs inconnues
À la mi-juin, 30 millions de Français doivent avoir reçu une première injection de vaccin, selon l'exécutif. Mais plusieurs obstacles peuvent perturber les opérations.
[...] Ces objectifs sont néanmoins à interpréter avec précaution.
Rappelons d'abord qu'il s'agit de **primo-vaccinations** : les personnes n'ayant pas déjà été déclarées positives au Covid-19 doivent recevoir une deuxième injection de vaccin (sauf pour le vaccin Johnson & Johnson, qui ne nécessite qu'une dose) pour pouvoir bénéficier d'une protection plus complète [...]. (lemonde.fr, 21.04.2021)

Auch der Einsatz der generell weitaus weniger produktiven Konversion ist im Covid-19-Impfdiskurs schließlich nicht zu übersehen; die nominalisierten Partizip-II-Formen *vaccinés*, *primo-vaccinés* et *non-vaccinés* kommen im Korpus in (fester) Pluralverwendung vor und lassen ebenfalls eine Tendenz zum kontextbedingt Musterhaften hervortreten, wie die Struktur *X millions de vaccinés* annehmen lässt:

-
- 25. Dix millions de **vaccinés** mi-avril? (lemonde.fr, 21.11.2020)
 - 26. Les secondes doses pour le 1,4 million de **vaccinés** dans les quatre semaines à venir (lefigaro.fr, 29.01.2021)
 - 27. L'exécutif s'est fixé comme objectif de parvenir à 20 millions de **vaccinés** avec au moins une dose pour la mi-mai, un objectif qui semble atteignable au rythme actuel. Lors de cette réunion « vaccins » qu'Emmanuel Macron réunit tous les mardis soirs, [...] il a souligné que la France avait « 4, 5 millions de **vaccinés** avec les deux doses... » (lefigaro.fr, 20.04.2021)

5.2. Besonderer Fokus auf...

5.2.1. ...die *hapax legomena*

Den 163 *hapax legomena* mit (-)impf- im deutschen Korpus stehen 12 Lemmata mit nur einer Okkurrenz im französischen Korpus gegenüber: *anti-vaccinodrome*; *non-vacciné*; *post-vaccinale*; *primo-vaccinations*; *vaccins-clés*; *vaccinable*; *vaccinatoire*; *vaccino-scepticisme*; *vaccinoscepticisme*; *vaccinosceptiques*; *vaccintracker*; *vaccinsVIP*.

Adjektivische Derivate wie *vaccinable* oder *vaccinatoire* gehören längst dem fachsprachlich-medizinischen Französischen an. Andere Bildungen hingegen sind Neologismen. Sie sind insoweit ein Spiegelbild der damaligen neuen Realität und lassen dadurch interessante Rückschlüsse zu auf

- den zeitlichen Verlauf des Impfgeschehens, vgl. das Adjektiv *post-vaccinale* und das Nomen *primo-vaccinations*,
- die Suche nach dem passenden Impfstoff im Rahmen einer politischen Impfstrategie, vgl. *vaccins-clés* (vgl. (30)),
- die gesellschaftlichen Debatten und Diskussionen rund um das Impfgeschehen bzw. das Impfen gegen das Covid-19-Virus in Frankreich, vgl. die neologistischen Derivate bzw. Komposita *anti-vaccinodrome*, *vaccino-scepticisme*, *vaccinoscepticisme*.

Diese im Vergleich zum Deutschen bescheidenere lexikalische „Fülle“ mit (-)vaccin- als Basis illustriert immerhin eine gewisse Dynamik auf der Ebene der Wortbildungsverfahren, wobei kommunikativ-pragmatisch bzw. textstrukturell gesehene Konvergenzen mit den deutschen *hapax legomena* festzustellen sind:

- Auch im Französischen kann die Schreibung (Zusammen- oder Bindestrichschreibung) schwanken, wie die beiden Formen *vaccino-scepticisme* und *vaccinoscepticisme* belegen.

- Auch hier kann dem Kontext hinsichtlich des Verständnisses solcher Neologismen und Gelegenheitsbildungen eine Schlüsselrolle zukommen, wie u.a. die Beispiele (28) und (29) zeigen. Der Titel des Pressetextes in (28) weist somit den Neologismus *vaccintracker* in Anführungszeichen auf, dessen Bedeutung im unmittelbaren Folgetext gleich aufgelöst wird. Ohne Kontext dürfte die (nicht spezialisierte) Leserschaft auf manche Verständnisprobleme stoßen:

28. (Titel) « **Vaccintracker** » : le site indépendant qui publie les chiffres de la vaccination en France

(Lead) En attendant de réaliser son propre décompte, le gouvernement s'appuie sur Guillaume Rozier, ingénieur en informatique âgé de 24 ans, dont le site atteint plusieurs milliers de visites.

(1. Absatz) Après les tests, les vaccins. Combien de personnes ont déjà reçu la fameuse injection en France ? La question se pose à l'heure où la stratégie vaccinale française est critiquée pour sa lenteur . Toutefois, malgré la promesse d'un bilan quotidien, il est difficile d'y répondre précisément, faute de chiffres officiels. C'est pour résoudre ce problème que Guillaume Rozier, ingénieur en informatique de 24 ans, a lancé « **Vaccin Tracker** ». Comment ? En recueillant toutes les données autour du nombre de doses administrées depuis la première vaccination, de Mauricette, le 27 décembre dernier. (lefigaro.fr, 06.01.2021)

Beispiel (29) enthält die auffällige Zusammensetzung *vaccinsVIP*, also mit einem Akronym. Auch hier kommt dem unmittelbaren Prätext eine entscheidende Rolle zu – die französische *vaccin*-Bildung fungiert als direkte Entsprechung des portugiesischen Hashtags *vacunasvip*:

29. (Titel) Covid-19 : en Argentine, le ministre de la santé démissionne après le scandale des « vaccins privilège »

(Lead) Ginés González García, qui aurait proposé à ses amis de se faire vacciner au ministère sans prendre rendez-vous dans un hôpital, a été remplacé par Carla Vizzotti.

(1. Absatz) [...]

Selon la presse locale, outre M. Verbitsky, d'autres personnes proches du gouvernement ont été vaccinées au ministère de la santé. Le scandale a provoqué une déferlante de réactions sur les réseaux sociaux sous le hashtag #vacunasvip (« **vaccinsVIP** »). [...] (lemonde.fr, 20.2.2021)

- Wie im deutschen journalistischen Impfdiskurs kommen manche *hapax*

legomena einerseits rein strategisch in der Titelei, im Titel (vgl. (28) und (30)) oder im Lead (vgl. weiter unten (31)) vor:

30. (Titel) AstraZeneca et Johnson & Johnson, **vaccins-clés** dans la stratégie vaccinale française (lemonde.fr, 24.05.2021)
- Die Gelegenheitsbildungen mit (-)vaccin- können andererseits einer Wiederaufnahme im Stil der direkten Rede entsprechen und somit in den journalistischen Diskurs Eingang finden. Dies zeigt z.B. Beispiel (31) mit einem Zitat des damaligen französischen Gesundheitsministers Olivier Véran im Lead des Presstextes, der die lexikalische Assoziation *religion anti-vaccinodrome* verwendete:
31. (Titel) Covid-19 : le gouvernement se convertit aux « vaccinodromes » pour atteindre 10 millions de premières injections à la mi-avril (Lead) Le ministre de la santé, Olivier Véran, a annoncé que les pompiers et l'armée ouvriraient trente-cinq grands centres pour « suivre le rythme » des livraisons. « Il n'y a jamais eu de religion **anti-vaccinodrome** », a-t-il assuré lundi à l'Assemblée nationale. (lemonde.fr, 23.03.2021)

5.2.2. ... in das *Petit Robert 2022* aufgenommene Lemmata

Einige lexikalische Einheiten haben sich zur Zeit der Coronapandemie in der Sprechergemeinschaft so sehr verbreitet, dass sie schlussendlich 2022 in französische Referenzwörterbücher wie *Le Petit Robert de la langue française* aufgenommen wurden. Dies ist insbesondere der Fall i) des Kompositums *vaccinodrome* und ii) des nominalen Derivats *antivaccin*.

Ad i) *vaccinodrome*

Das Lemma *vaccinodrome* ist im Korpus insg. 35-mal belegt (28 Plural- und 7 Singularformen). Wie die Kookkurrenzanalyse mit TXM zeigt, kommen im untersuchten Zeitraum zwei Verben präferiert zusammen mit *vaccinodrome* vor: *déployer* (X déploie [Art./Anzahl] *vaccinodrome(s)*) und *ouvrir* ([Art./Anzahl] *vaccinodrome(s) ouvre(nt)*). Morphologisch betrachtet entspricht das zusammengesetzte Lexem einem besonderen Kompositionstyp, nämlich der gelehrten Bildung (‘composition savante’): Es setzt sich aus *vaccin-*, dem griechischen Konfix *-drome* (vgl. Riegel / Pellat / Rioul 2018, 913; Donalies 2021, 95-96)³⁰

³⁰ Unter dem Wörterbucheintrag *-drome* (von griech. *δρόμος* = Lauf) finden sich im *Trésor informatisé de la langue française* (<http://atilf.atilf.fr>) folgende Illustrationen für

und dem „aus dem Griechischen entlehnten Fugenelement *o*“ (Donalies 2021, 62) zusammen.

In den ersten Tagen nach Ankündigung der Eröffnung von Impfzentren in Sportstadien, Sporthallen, Theatern, Konzerthallen bzw. von *vaccinodromes* in Frankreich durch den damaligen französischen Gesundheitsminister Olivier Véran bemühten sich die Journalist*innen um Erklärungen bei Umformulierungen, Paraphrasen (z.B. *vastes centres*, *grands centres éphémères*, *méga-centres*, *centres géants*), wie folgende Belege aus dem ersten Quatal 2021 zeigen:

32. *vaccin contre le Covid*, a d’abord été fermement écartée par le gouvernement. (lefigaro.fr, 08.01.2021)

33. (Dachzeile) Covid-19

(Titel) Le gouvernement se convertit aux « **vaccinodromes** » pour atteindre 10 millions de premières injections à la mi-avril [...] (1. Absatz) Pour donner un nouveau coup d’accélérateur à la campagne de vaccination contre le Covid-19, le gouvernement a annoncé, lundi 22 mars, l’ouverture dans les prochaines semaines de plusieurs dizaines de centres où seront injectées les doses des vaccins Moderna et de Pfizer-BioNTech, sur le modèle des « *grands centres éphémères* » annoncés par le ministre de la santé, Olivier Véran, le temps du week-end du 6 et 7 mars. (2. Absatz) « On peut les appeler ‚**vaccinodromes**‘ ou ‚*méga-centres*‘; *quel que soit le nom* », a commenté le ministre lors d’un déplacement dans l’Essonne, lundi, en prenant soin d’éviter toute référence à l’échec des **vaccinodromes** mis en place lors de l’épidémie de H1N1 en 2009 – le dispositif avait rencontré peu de succès face au scepticisme des patients et des médecins libéraux. [...] (lemonde.fr, 23.03.2021)

34. (Dachzeile) Covid-19

(Titel) La France se résout à la stratégie du **vaccinodrome** (Lead) Les autorités prévoient plus de *100 centres géants*, *notamment dans des enceintes sportives*. Avec le Stade de France bientôt transformé en **vaccinodrome**, le gouvernement compte bien montrer que la campagne de vaccination s’accélère, engagée dans une course contre la montre face à un virus dopé aux variants. [...] (lefigaro.fr, 24.03.2021)

lexikalisierte Komposita: „*autodrome*, *boulodrome*, *vélodrome*, *hippodrome*, *aérodrome*“ (letzter Zugriff: 15.04.2024). Wie im Deutschen auch (vgl. hierzu Donalies 2021, 95) ist *-drome* auf die Bildung von Substantiven festgelegt.

vaccinodrome ist ins *Petit Robert de la langue française* 2022 aufgenommen worden, mit der folgenden Definition: „**VACCINODROME** n. m. – 2009 – de *vaccin* et *-drome*. Centre de vaccination collective aménagé dans un vaste espace. *Gymnase transformé en vaccinodrome*.“ (*Petit Robert* 2022, 2268).

Die *composition savante* mit der Assoziation von *vaccin*- + Fugenelement o ist auch bei beim Nomen *vaccinosceptisme/vaccino-scepticisme* (*vaccin*-o + [Derivat sceptique *-isme*]) und beim Adjektiv *vaccinosceptiques* (zur Bezeichnung impfskeptischer Personen) besonders produktiv.

Ad ii) antivaccin

antivaccin ergibt sich aus dem Wortbildungstyp der Derivation mit dem griechischen Präfix *anti*³¹. Es ist im Korpus in zwei Schreibungen, mit Bindestrich und Zusammenschreibung, und sowohl im Singular als auch im Plural belegt:

Wortform	Absolute Frequenz
antivaccin	14
antivaccins	14
anti-vaccin	8
anti-vaccins	8

Tabelle 12: Absolute Frequenz der Wortformen und Schreibvarianten von *antivaccin*

Die Variante mit Zusammenschreibung hat sich zur Zeit der Coronapandemie im Sprachgebrauch durchgesetzt und ist im Rahmen des Übergangs des Worts von der Fach- in die Allgemeinsprache 2022 in das *Petit Robert de la langue française* aufgenommen worden: „**ANTIVACCIN**, adj. et n. – 1923 de *anti*-et *vaccin*. Qui est hostile à la vaccination, qui refuse de se faire vacciner. *Le discours antivaccin*. – n. Les antivaccins. – Abrév. fam. **ANTIVAX**.“ (*Petit Robert* 2022, 110)³².

³¹ Das Präfix *anti* entspricht semantisch dem deutschen Adjektiv *feindlich*. Unter den Definitionen von *anti*- im *Trésor de la Langue française informatisé* finden sich folgende Erörterungen, die eine semantische Nuance je nach adjektivischer oder nominaler Verwendung deutlich macht: „1. Il signifie ‚qui est hostile au système d'idées ou d'opinions caractérisé par l'adj. de base‘, ou, quand il est substantivé, ‚la personne hostile à...‘...“. Genaueres zum Präfix *anti*- als produktives Derivationsaffix im Französischen in Corblin (1987, 633-660), Riegel / Pellat / Rioul (2018, 913), Abeillé / Godard (2021, 378).

³² Auf die umgangssprachliche Konkurrenzform *antivax* kann hier nicht genauer eingegangen werden. Das Lemma *antivax* ist im Korpus 22-mal in einem einzigen Pressetext aus *lemonde.fr* belegt; vgl. „Les études sur la sociologie des **antivax**; les **antivax** spéculent déjà à l'envi; Pour les **antivax**, c'est merveilleux.“ (*lemonde.fr*, 13.11.2020).

Wie die korpuslinguistische Analyse zeigt, kommt *antivaccin* im journalistischen Sprachgebrauch sowohl als Nomen als auch als attributiv verwendetes Adjektiv vor, wobei zwei Regelmäßigkeiten besonders auffallen.

Die erste Tendenz besteht in der überwiegenden Anzahl an Konstruktionen des Typs $N_1 + N_2$, in der N_2 dem unflektierten Lexem *antivaccin* entspricht und im Sinne von Noailly (1990) als „substantif épithète“³³ fungiert. Im Covid-19-Impf-
diskurs hat sich dieses Muster zur Wortschatzerweiterung bzw. Schöpfung neuer Lexeme generell fest etabliert; die Einträge illustrieren daher eines der beliebtesten Muster der französischen Pandemiesprache überhaupt (ausführlich hierzu Cerquiglini (2021b, 41-46)), z.B. *cas contact, geste barrière*; vgl. z.B. *les (premiers) mouvements antivaccin, le discours antivaccin*. Die lexikalische Assoziation *discours antivaccin* ist in den französischen Textdaten insgesamt 8-mal belegt (*les discours antivaccin* und *le discours antivaccin*) – in den *Petit Robert*-Wörterbucheintrag ist diese charakteristische Kollokation als typisches Beispiel aufgenommen worden.

Die zweite Tendenz betrifft die Pluralform *antivaccins*. Im Plural treten zwei Verwendungsweisen hervor: *antivaccins* wird als Nomen – und Kopf einer Nominalphrase – zur Bezeichnung der Personen, die dem Impfen, der Impfung feindlich gegenüberstehen, gebraucht, vgl. *les antivaccins complotistes, le mouvement des antivaccins, le discours des antivaccins*; *antivaccins* tritt als attributiv verwendetes Adjektiv in einer Nominalphrase auf, vgl. *les milieux antivaccins, les activistes antivaccins*.

Das Derivat *antivaccin* kann selbst als Derivationsbasis einer neu gebildeten Einheit dienen: Der Neologismus *antivaccinisme* kommt als bisher nicht usuelles nominales Derivat mit dem Suffix *-isme* gebildet (vgl. [*anti-vaccin-*] + [*-isme*]) 9-mal vor. Dazu folgendes abschließendes Beispiel:

35. (Dachzeile) Covid-19

(Titel) **L'antivaccinisme** contemporain est principalement « économique » et « politique »

(Lead) Avec les premiers résultats encourageants d'un vaccin contre le SARS-CoV-2 ont resurgi les débats sur la vaccination en France. (lefigaro.fr, 15.01.2021)

³³ Noailly (1990, 11) definiert den Ausdruck *substantif épithète* folgendermaßen: „J'appelle *substantif épithète* tout substantif intervenant en position de N_2 dans un groupe nominal [...] de type (**Art**) $N_1 N_2$ où les deux substantifs N_1 et N_2 se suivent directement sans préposition ni pause.“ („Als attributiv verwendetes Substantiv bezeichne ich jedes Substantiv, das an der Position N2 in einer Nominalgruppe vom Typ (**Art**) $N_1 N_2$ auftritt, in der die beiden Substantive N1 und N2 ohne Präposition oder Pause direkt aufeinander folgen.“)

6. Schlussbetrachtungen: Sprachdynamik zwischen Tradition und Innovation

Anhand einer korpusbasierten sprachvergleichenden Pilotstudie konnte die Sprachdynamik am Beispiel der beiden Stämme dt. (-)impf- und frz. (-)vaccin- im journalistischen Covid-19-Impfdiskurs in Deutschland und in Frankreich quantitativ und qualitativ untersucht werden. Wie die quantitativen Einzelanalysen gezeigt haben, fällt die Intensität dieser Dynamik je nach Sprache zwar unterschiedlich aus, dennoch dürfte der deutsch-französische Sprachvergleich die im Vergleich zum Deutschen weniger erwartbare Produktivität von frz. (-)vaccin- empirisch deutlich gemacht haben, was die besondere Relevanz einer korpus-linguistischen Herangehensweise in diesem Zusammenhang unterstreicht: „Wer Korpuslinguistik treibt, dem geht es in erster Linie um das Beobachten und Beschreiben sprachlicher Phänomene.“ (Lemnitzer / Zinsmeister 2006, 16).

Über die gemeinsamen kommunikativ-textstrukturellen Merkmale hinaus lassen sich die Hauptdivergenzen im Bereich der lexikalischen Morphologie – auf der Ebene der Tokens, der Wortarten und der Wortbildungsverfahren – zusammenfassend tabellarisch bzw. grafisch folgendermaßen darstellen:

Deutsch: rund um (-)impf-	Französisch: rund um (-)vaccin-
440 Wortformen	71 Wortformen
332 Lemmata	34 Lemmata
163 hapax legomena	12 hapax legomena

Tabelle 13: Gegenüberstellung der quantitativen Ergebnisse

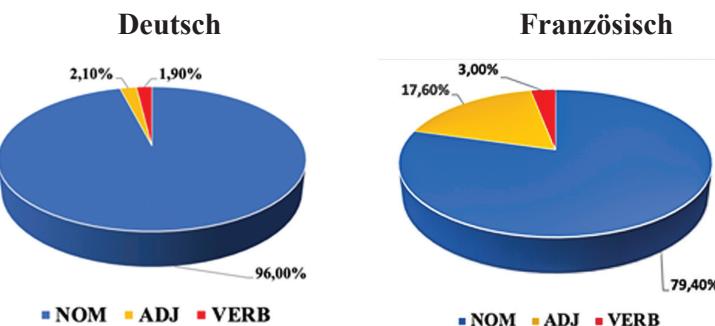


Abb. 3: Gegenüberstellung der quantitativen Ergebnisse aus der PoS/Wortart-Analyse

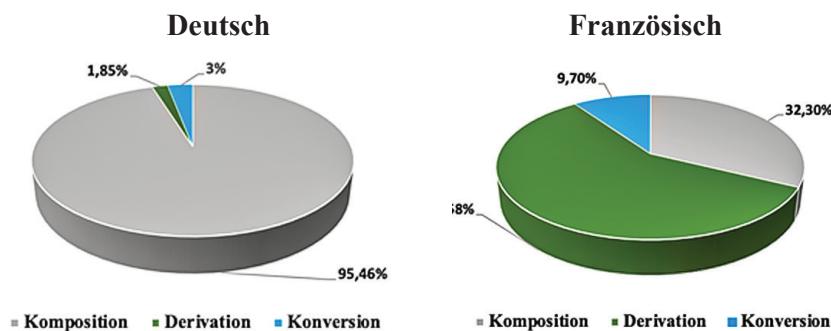


Abb. 4: Gegenüberstellung der quantitativen Ergebnisse aus der Analyse der Wortbildungsverfahren

Aus diesen abschließenden Gegenüberstellungen geht hervor, dass:

- das lexikalische Innovationspotenzial von *(-impf-* und *(-)vaccin-* im

journalistischen Diskurs zur Zeit der Coronapandemie sich in einer klar *kompositionsfreudigen* deutschen Sprache und einer eher *derivationsfreudigen* französischen Sprache niederschlägt,

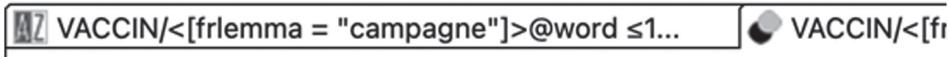
- die Wortart des Nomens mit (-)impf- im Deutschen (= 96%) besonders herausragt, während das Französische rund um (-)vaccin- durch ein facettenreicheres Wortartenbild gekennzeichnet ist. Auffallend ist u.a. der vergleichsweise hohe Anteil an Adjektiven, die mit (-)vaccin- gebildet sind.

Unsere Analyse schließt mit einem übersetzungsorientierten Ausblick. Anhand einiger der für den Zeitraum charakteristischen (-)impf-Produkte und deren Äquivalente im Französischen macht das folgende kleine deutsch-französische Glossar die eher „monotone“ Vorgehensweise im Deutschen mit dem traditionellen Muster N+N (als einer einzigen grafischen Einheit), welches der regressiven Struktur des Deutschen entspricht, im Verhältnis zur eher größeren „Vielfältigkeit“ im Französischen mit insg. 3 unterschiedlichen Strategien deutlich, die der progressiven Struktur des Französischen gerecht werden:

Deutsch ←———— (regressiv)		Französisch →———— (progressiv)	
N+N mit (-)impf-/ impfstoff- als Erstglied des Kompositums	Impfdose	N+ (de) Präpositional- phrase	dose de vaccin
	Impfstoffherstellung		fabrication du vaccin
	Impfstoffwirksam- keit		efficacité du vaccin
	Impfkampagne		campagne de vaccina- tion campagne vaccinale
	Impfplan		plan vaccinal
	Impfpolitik	N + Relationsadjektiv	politique vaccinale
	Impfquote		couverture vaccinale
	Impfstrategie		stratégie vaccinale
	Impfallianz		alliance vaccinale
	Impfskepsis	gelehrte Bildung (mit Fugenelement -o-)	vaccinoscepticisme
	Impfzentrum		vaccinodrome

Tabelle 14: Deutsch-französisches Mini-Glossar

So schließt sich der Kreis, der mit der Verteilung der beiden Subkorpora nach Wortarten in Kapitel [2] begonnen wurde: Dem deutschen Kompositum steht im Französischen überwiegend eine Nominalphrase gegenüber, die eine Präpositionalphrase mit *de* oder das attributive Adjektiv *vaccinal* enthält. Als besonders interessant erweisen sich schließlich die beiden Äquivalente zu dt. *Impfkampagne*, *campagne de vaccination* und *campagne vaccinale*. Auf die Frage, welche Komplexbildung bzw. *séquence agglomérée* im französischen Sprachgebrauch am meisten verbreitet sein dürfte, liefert die Kookkurrenzanalyse des TXM-Tools eine erste Orientierung: *campagne de vaccination* ist mit 134 Okkurenzen im Korpus deutlich geläufiger als *campagne vaccinale*.



The screenshot shows the TXM software interface. At the top, there is a search bar with the query `AZ VACCIN/<[frlemma = "campagne"]>@word ≤1...`. Below the search bar, there are two buttons: "Requête" and "[frlemma = "campagne"]". The main area is a table with the following data:

Cooccurrent	Fréquence	CoFréquence	Indice	Distance moyenne
vaccination	740	134	65	1.4
vaccinale	135	39	27	.0
la	3853	209	18	2.0
de	7979	352	15	2.7
décembre	101	17	8	5.4

Abb. 5: TXM-Ergebnisse der Kookkurrenzen von frz. *campagne* in absteigender Frequenz

7. Anhang: Die 163 *hapax legomena* im deutschen Korpus

1. Astra-Impfstoff
2. Astra-Zeneca-Impfstudie
3. Astrazeneca-Impfungen
4. Auffrisch-Impfungen
5. AZ-Impfstoffen
6. Biontech-Pfizer-Impfstoff
7. Breitband-Impfstoff
8. Corona-Impfgipfel
9. Corona-Impfschutz
10. Corona-Impfstudien
11. Corona-Impfverordnung
12. Covid-19-Schutzimpfungen
13. Dengue-Impfstoff
14. Ein-Dosis-Impfungen
15. Einmalgeimpften
16. Eltern-Impfstoff
17. Erstgeimpften
18. Erstimpfquote
19. EU-Impfstoffbestellung
20. EU-Impfstoffstrategie
21. EU-Impfstrategie
22. Familienimpfungen

23. Grippe-Impfung
24. Grippeschutzimpfung
25. Impf-”Nadelöhr”
26. Impf-Allianz
27. Impf-Angst
28. Impf-Autarkie
29. Impf-Freigaben
30. Impf-Hilfe
31. Impf-Informationskampagne
32. Impf-Infrastruktur
33. Impf-Kapazitäten
34. Impf-Management
35. Impf-Neid
36. Impf-Olympias
37. Impf-Priorisierung
38. Impf-Prioritäten
39. Impf-Studien
40. Impf-Verweigerer
41. Impf-Verweigerung
42. Impf-Zweifeln
43. Impfabläufen
44. Impfaktion
45. Impfauftakt
46. impfberechtigt
47. Impfbereiten
48. Impfbescheinigung
49. Impfbestätigungen
50. Impfbots
51. Impfchaos
52. Impfcharden
53. Impfdaten
54. Impfdetektive
55. Impfdosen-Knappheit
56. Impfeinsatz
57. Impferfahrung
58. Impfexperten
59. Impffront
60. Impfgegnerschaft
61. Impfgeschwindigkeit
62. Impfgrüße
63. Impfintervalle
64. Impfkandidaten
65. Impfkauf
66. Impfkomplikationen
67. Impfkontrolle
68. Impflogistik
69. Impfmacht
70. Impfmanagement
71. Impfmengen
72. Impfmonitor
73. impfmüde
74. Impfnachweis-App
75. Impfnachweisen
76. Impfpatienten
77. Impfpause
78. Impfprioritäten
79. Impfproduktion
80. Impfquotenmonitoring
81. Impfraten
82. Impfrealität
83. Impfregime
84. Impfregistrierung
85. Impfreisen
86. impfresistent
87. Impfrisiken
88. Impfscham
89. Impfschlange
90. Impfskepsis
91. impfskeptischen
92. Impfsparte
93. Impfsprechstunde
94. Impfstau
95. Impfstoff-Allianz
96. Impfstoff-Basar
97. Impfstoff-Blockade
98. Impfstoff-Dosis
99. Impfstoff-Frage
100. Impfstoff-Gipfel
101. Impfstoff-Initiative
102. Impfstoff-Knappheit

- | | |
|---------------------------------------|----------------------------|
| 103. Impfstoff-Lotto | 133. Impftranche |
| 104. Impfstoff-Materialen | 134. Impfstreffen |
| 105. Impfstoff-Mengen | 135. Impfversuch |
| 106. Impfstoff-Nebenwirkung | 136. Impfvollschutz |
| 107. Impfstoff-Solidarität | 137. Impfvorteile |
| 108. Impfstoff-Studien | 138. Impfwirkungen |
| 109. Impfstoff-Ungleichverteilung | 139. Impfzahlen |
| 110. Impfstoff-Vertrag | 140. Impfzähler |
| 111. Impfstoffexperte | 141. Impfzwang |
| 112. Impfstoffexportverbot | 142. Kinderimpfungen |
| 113. Impfstoffforscher | 143. Kreisimpfzentren |
| 114. Impfstoffgipfel | 144. Lieblingsimpfstoff |
| 115. Impfstoffhub | 145. Masern-Impfung |
| 116. Impfstoffkapazitäten | 146. Masernimpfung |
| 117. Impfstoffkomponente | 147. Masernpflichtimpfung |
| 118. Impfstoffkontingente | 148. Masernschutzimpfung |
| 119. Impfstoffkrieg | 149. Moderna-Impfung |
| 120. Impfstofflieferanten | 150. Nichtimpfen |
| 121. Impfstoffproduktion-skapazitäten | 151. Noch-Nicht-Geimpften |
| 122. impfstoffproduzierende | 152. Oxford-Impfstoff |
| 123. Impfstoffregen | 153. Papier-Impfpass |
| 124. Impfstoffsuche | 154. Sars-CoV-2-Impfstoffe |
| 125. Impfstofftechnik | 155. Sonder-Impfungen |
| 126. Impfstofftests | 156. SZ-Impfbot |
| 127. Impfstoffwirkung | 157. Teilimpfung |
| 128. Impfstoffzubehör | 158. unverimpft |
| 129. Impfstraßen | 159. Vektor-Impfstoffe |
| 130. Impftag | 160. weiterverimpfen |
| 131. Impfterminvergabe | 161. Zeneca-Impfstopp |
| 132. Impftod | 162. zwangsimpfen |
| | 163. Zwangsimpfung |

LITERATURVERZEICHNIS/REFERENCES

- Abeillé, Anne / Godard, Danièle (éds.). 2021. *La Grande Grammaire du français*. Arles: Actes Sud.
- Balnat, Vincent. 2020. „Unter Beobachtung: Corona-Wortschatz im Deutschen und Französischen.“ *Nouveaux Cahiers d’Allemand: Revue de linguistique et de didactique* 38 (2): 139–159.
- Bubenhofer, Noah. 2009. *Sprachgebrauchsmuster. Korpuslinguistik als Methode der Diskurs- und Kulturanalyse*. Berlin/New York: de Gruyter.
- Bubenhofer, Noah. 2018. „Diskurslinguistik und Korpora.“ In *Handbuch Diskurs* (208–

- 241), hrsg. von I. Warnke. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Busse, Dietrich / Teubert, Wolfgang. 1994. „Ist Diskurs ein sprachwissenschaftliches Objekt? Zur Methodenfrage der historischen Semantik.“ In *Begriffsgeschichte und Diskursgeschichte. Methodenfragen und Forschungsergebnisse der historischen Semantik* (10–28), hrsg. von D. Busse et al. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Cerquiglini, Bernard. 2021a. „Cluster, quatorzaine, coronapiste... quand le Covid-19 enrichit le Larousse 2022.“ <https://www.france24.com/fr/culture/20210505-cluster-quatorzaine-coronapiste-quand-le-covid-19-enrichit-le-larousse-2022> [Zugriff am 15.04.2024].
- Cerquiglini, Bernard. 2021b. *Chroniques d'une langue française en résilience: comment la langue française a lutté pendant la pandémie de Covid-19*. Paris: Larousse.
- Corblin, Danielle. 1987. *Morphologie dérivationnelle et structuration du lexique*. Tübingen: Niemeyer.
- Corona-Glossar des Bundessprachenamtes in 7 Sprachen. <https://app.coreon.com/repos?guest=1> [Zugriff am 15.04.2024].
- Donalies, Elke. 2021. *Wortbildung – Prinzipien und Problematik. Ein Handbuch*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.
- DWDS-Themenglossar zur COVID-19-Pandemie. <https://www.dwds.de/themenglossar/Corona> [Zugriff am 15.04.2024].
- Duden. 2022. *Die Grammatik: Struktur und Verwendung der deutschen Sprache. Sätze – Wortgruppen – Wörter*. 10., völlig neu verfasste Auflage, hrsg. von Prof. Dr. Angelika Wöllstein und der Dudenredaktion. Berlin: Dudenverlag.
- Elsen, Hilke. 2004. *Neologismen. Formen und Funktionen neuer Wörter in verschiedenen Varietäten des Deutschen*. Tübingen: Narr.
- Engelberg, Stefan. 2015. „Quantitative Verteilungen im Wortschatz: Zu lexikologischen und lexikografischen Aspekten eines dynamischen Lexikons.“ In *Sprachwissenschaft im Fokus: Positionsbestimmungen und Perspektiven* (205–230), hrsg. von L. Eichinger. Berlin u. a.: de Gruyter.
- Fuchs, Julia. 2021. „Corona-Komposita und ‚Corona‘-Konzepte in der Medienberichterstattung in Standardsprache und in Leichter Sprache.“ *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 49 (2): 335–368.
- Gunkel, Lutz / Murelli, Adriano / Schlothauer, Susanne / Wiese, Bernd / Zifonun, Gisela. 2017. *Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich*. Bd. 1: *Das Nominal*. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Heiden, Serge. 2010. “The TXM Platform: Building Open-Source Textual Analysis Software Compatible with the TEI Encoding Scheme.” In *Proceedings of the 24th Pacific Asia Conference on Language, Information and Computation* (389–398), edited by R. Otoguro et al. Sendai: Tohoku University. <https://aclanthology.org/Y10-1044.pdf> [Zugriff am 15.04.2024].
- Heiden, Serge / Magué, Jean-Philippe / Pincemin, Bénédicte. 2010. „TXM: Une plate-forme logicielle open-source pour la textométrie - conception et développement.“ In *10th International Conference on the Statistical Analysis of Textual Data - JADT 2010*. Jun 2010, Rome, Italie, (1021–1032). [https://shs.hal.science/halshs-00549779v1\[-Zugriff am 15.04.2024\].](https://shs.hal.science/halshs-00549779v1[-Zugriff am 15.04.2024].)

- Jacquet-Pfau, Christine. 2022. „Au fil de la pandémie de Covid-19, entre mots et termes.“ *Estudios románicos* (31): 203–215.
- Klosa-Kückelhaus, Annette (Hrsg.). 2021a. *Sprache in der Coronakrise. Dynamischer Wandel in Lexikon und Kommunikation*. Mannheim: IDS-Verlag.
- Klosa-Kückelhaus, Annette. 2021b. „Ein Weg aus der Coronakrise: Das Impfen.“ In *Sprache in der Coronakrise. Dynamischer Wandel in Lexikon und Kommunikation* (83–89), hrsg. von A. Klosa-Kückelhaus. Mannheim: IDS-Verlag.
- Klosa-Kückelhaus, Annette / Kernermaier, Ilian (eds.). 2022. *Lexicography of Coronavirus-related Neologisms*. Berlin/Boston: de Gruyter
- Lemnitzer, Lothar / Zinsmeister, Heike. 2006. *Korpuslinguistik. Eine Einführung*. Tübingen: Narr.
- Lobin, Henning. 2021. „Kommunikation in der Coronakrise.“ In *Sprache in der Coronakrise. Dynamischer Wandel in Lexikon und Kommunikation* (159–160), hrsg. von A. Klosa-Kückelhaus. Mannheim: IDS-Verlag.
- Meier-Vieracker, Simon. 2022. „Digitale Diskursforschung und Forschungen zu digitalen Diskursen.“ In *Diskurse – digital. Theorien, Methoden, Anwendungen* (9–26), hrsg. von E. Gredel. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Möhrs, Christine. 2021. „Sprache, Emojis und Corona – im Wandel der Zeit.“ In *Sprache in der Coronakrise. Dynamischer Wandel in Lexikon und Kommunikation* (161–168), hrsg. von A. Klosa-Kückelhaus. Mannheim: IDS-Verlag.
- Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie. <https://www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp> [Zugriff am 15.04.2024].
- Noailly, Michèle. 1990. *Le substantif épithète*. Paris: Presses Universitaires de France.
- Perkuhn, Rainer / Keibel, Holger / Kupietz, Marc. 2012. *Korpuslinguistik*. Paderborn: Fink.
- Poitou, Jacques. 2020. *Pandémie de Covid-19 (2019, 2020, 2021, ?): les mots pour le vivre, les mots pour le dire – Enquête lexicale, contextuelle et diachronique*. <http://j.poitou.free.fr/pro/html/voc/corona.html> [Zugriff am 15.04.2024].
- Polzin-Haumann, Claudia. 2021. „Geschlossene Grenzen – offene Sprachen? Beobachtungen zum Sprachgebrauch in Deutschland und Frankreich in Zeiten von COVID-19.“ In *Grenzerfahrungen / Expériences transfrontalières. COVID-19 und die deutsch-französischen Beziehungen / Les relations franco-allemandes à l'heure de la COVID-19* (391–400), hrsg. von F. Weber et al. Wiesbaden: Springer.
- Rada, Holger. 1999. *Von der Druckerresse zum Web-Server*. Berlin: Wissenschaftlicher Verlag.
- Rey, Alain / Tomi, Marianne / Hordé, Tristan / Tanet, Chantal. 2010. *Dictionnaire historique de la langue française*. Paris: Dictionnaire Le Robert.
- Rey, Alain. 2020. „Petit abécédaire des mots qui nous assaillent en temps de pandémie.“ https://www.lepoint.fr/societe/petit-abecedaire-des-mots-qui-nous-assaillent-en-temps-de-pandemie-18-04-2020-2371947_23.php [Zugriff am 15.04.2024].
- Riegel, Martin / Pellat, Jean-Christophe / Rioul, René. 2018. *Grammaire méthodique du français*. 7^{ème} édition. Paris: Presses Universitaires de France.
- Runkehl, Jens / Schlobinski, Peter / Siever, Torsten. 1998. *Sprache und Kommunikation im Internet. Überblick und Analysen*. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Schmid, Helmut. 1994. Probabilistic Part-of-Speech Tagging Using Decision Trees. *Pro-*

- ceedings of International Conference on New Methods in Language Processing. Manchester, UK. <https://www.cis.uni-muenchen.de/~schmid/tools/TreeTagger/data/tree-tagger1.pdf> [Zugriff am 15.04.2024].
- Schneider, Wolf / Raue, Paul-Josef. 1998. *Handbuch des Journalismus*. Hamburg: Rowohlt.
- Schmitz, Ulrich. 2003. „Lesebilder im Internet. Neue Koalitionen und Metamorphosen zwischen Text und Bild.“ *Zeitschrift für Germanistische Linguistik* (3): 605–628.
- Skirl, Helge / Schwarz-Friesel, Monika. 2013. *Metapher*. 2. Aufl. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.
- Steffens, Doris / al-Wadi, Doris. 2013. *Neuer Wortschatz. Neologismen im Deutschen 2001–2010*. Bd. 1 u. 2. Mannheim: Institut für deutsche Sprache.
- Stein, Stephan / Stumpf, Sören. 2019. *Muster in Sprache und Kommunikation. Eine Einführung in Konzepte sprachlicher Vorgeformtheit*. Berlin: Erich Schmidt.
- Stöckl, Hartmut. 2004. *Die Sprache im Bild – Das Bild in der Sprache. Zur Verknüpfung von Sprache und Bild im massenmedialen Text*. Berlin: de Gruyter.
- Stöckl, Hartmut. 2011. „Sprache-Bild-Texte lesen. Bausteine zur Methodik einer Grundkompetenz.“ In *Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele* (43–70), hrsg. von H. Diekmannshenke et al. Berlin: de Gruyter.
- Schwarz-Friesel, Monika. 2015. „Metaphern und ihr persuasives Inferenzpotenzial: Konzeptualisierungen des islamistischen Terrorismus nach 9/11 im massenmedialen Diskurs.“ In *Metapher und Metonymie: Theoretische, methodische und empirische Zugänge* (143–160), hrsg. von C. Spieß und K.-M. Köpcke. Berlin u. a.: de Gruyter.
- Tallarico, Giovanni. 2022. „Néologismes expressifs et ludiques dans le vocabulaire de la pandémie.“ In *Repères-Dorif* (25): *Le lexique de la pandémie et ses variants*. <https://www.dorif.it/repères/giovanni-tallarico-neologismes-expressifs-et-ludiques-dans-le-vocabulaire-de-la-pandemie/> [Zugriff am 15.04.2024].
- Trésor informatisé de la langue française (TILF). <http://atilf.atilf.fr/tlf.htm> [Zugriff am 15.04.2024].
- Truffaut, Louis. 1983. *Problèmes linguistiques de traduction. Allemand-Français. Guide de l'étudiant et du praticien*. München: Hueber.
- Żebrowska, Ewa. 2013. *Text – Bild – Hypertext*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Zifonun, Gisela. 2021. *Das Deutsche als europäische Sprache. Ein Porträt*. Berlin/Boston: de Gruyter.

✉ Prof. Dr. habil. Hélène Vinckel-Roisin
ORCID iD: 0000-0001-8275-6060
Université de Lorraine
Campus Lettres et Sciences humaines
UFR Arts, Lettres et Langues
23, boulevard Albert 1er - BP 60446
54001 Nancy, FRANCE
E-mail: helene.vinckel-roisin@univ-lorraine.fr